

Neues Bayreuther Gemeindeblatt  
Oktober | November 2020

# BAYREUTH EVANGELISCH



## Vom Sinn des Erinnerns

75 Jahre nach Kriegsende

5<sup>10</sup><sub>11</sub>



1. Einfach

2			7		6			3
6		3	9		1	4		7
	7	9		4		6	1	
	3	5				7	2	
	2			9			8	
	1						6	
8			2		7			1
3		2	1	8	4	5		6
		7		3		2		

2. Mittel

	3	2				4	9	
7			5		2			6
5			9		3			1
	2	9				6	7	
				6				
	4	8				5	1	
2			7		5			4
4			2		8			7
	5	7				2	3	

Die Schreinerei für das Besondere.



**...natürlich Oetter!**  
www.oetter.de



Wir freuen uns auf Ihren Anruf:  
Fon 0921 75978-0  
Besuchen Sie unsere Ausstellung:  
jeden Samstag von 9-12 Uhr:  
Karl-von-Linde Straße 4  
Andreas Oetter GmbH | Humboldtstraße 6 | 95444 Bayreuth



**HIMML VORSORGE**

Geben Sie Ihren Angehörigen im Trauerfall keine Rätsel auf!

**HIMML VORSORGE**  
Das 1. Bayreuther Bestattungsvorsorge-Haus.  
Telefon: 0921.75 77 144 · Friedrichstraße 1  
95444 Bayreuth · www.himml-vorsorge.de  
HIMML VORSORGE ist ein Service von HIMML BESTATTUNGEN e. K.

Sudoku für Räselfreunde

Die Regeln sind ganz einfach: In jeder Zeile, Spalte und jedem Neuner-Kästchen dürfen die Ziffern 1 bis 9 nur einmal vorkommen! Wir wünschen viel Spaß beim Lösen der Zahlenrätsel.

3. Schwer

5			3					2
		7	2		6			
		3	9			6	4	
	9					1	6	7
2	8	6						9
	3	4			2	5		
			6		1	7		
1					5			6

Das Foto für unser **Titelbild** zeigt eine der Kriegsgräberstätten auf dem Bayreuther Stadtfriedhof. Es stammt von Sven Lutz, alias „Swutz“. Er hat es sich zum Hobby gemacht, Unterschiedlichstes in Bayreuth in Bild und Video auf [www.bayreuth-bilder.de](http://www.bayreuth-bilder.de) zu dokumentieren. Wir bedanken uns, dass wir es verwenden dürfen.

**Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit**

**Hebräer 13, Vers 8**

## Themen

- Titel: Vom Sinn des Erinnerns ..... 4-7
- Buchvorstellungen ..... 8
- Humor ..... 19
- Kreuzworträtsel..... 31

## Aus den Gemeinden

- Veranstaltungen ..... 9-14,
- Gottesdienste / Gemeinschaften / Kliniken ..... 15-18
- Für Kinder und Familien ..... 18
- Gruppe Luther ..... 20

## Aus den Einrichtungen

- Evangelische Jugend ..... 22
- Studierende ..... 23
- Familien-Bildung / Mehrgenerationenhaus..... 24-25
- Erwachsenenbildung ..... 26-27
- Diakonie ..... 28
- Dekanat ..... 29
- Senioren / KirchplatzTreff ..... 30

— ANZEIGE —

**Wir ...**  
 ... pflanzen,  
 ... pflastern und  
 ... gestalten mit  
**Wasser, Stein,  
 Erde, Holz & Licht.**

**www.garten-klein.de**

**Thomas Klein**

Gestaltung von Gärten und Landschaften

**Bayreuther Str. 43  
 95500 Heinersreuth  
 Telefon 0921 970 590**

**Meisterbetrieb: Wir bilden aus!**

Ihr Experte für  
**Garten & Landschaft**

## Liebe Leserin, lieber Leser,

*erinnen Sie sich an Ihren ersten Kuss? Ich durfte ihn als Teenager auf einer Sitzbank an der Schlierach erleben, zwischen meiner Schule und dem Friedhof. Die Bank steht übrigens heute noch. Es ist zwar schon eine kleine Ewigkeit her, aber immer wenn ich meine Heimat besuche und dort spazieren gehe, um am Grab meiner Oma vorbeizuschauen, erinnere ich mich auch daran. Mit der Erinnerung ist es so eine Sache. Manches, das lange zurückliegt, hat man noch ganz klar vor Augen, anderes verschwimmt regelrecht im Nebel der Vergangenheit. Erinnern gehört zum Leben. Und manchmal braucht es Unterstützung, jemand oder etwas, das dem Gedächtnis auf die Sprünge hilft. Darum ist es gut, immer wieder mit Menschen zusammenzukommen, die Zeiten meines Lebens mit mir gegangen sind: Schulfreunde, Kollegen und Kolleginnen, Familie ..., im Gespräch kann vieles wieder lebendig werden.*



Foto: privat

*In der Bibel will sich auch Gott erinnern. Als Erinnerungshilfe dient ihm der Regenbogen. Er spricht: „Darum soll mein Bogen in den Wolken sein, dass ich ihn ansehe und gedenke an den ewigen Bund zwischen Gott und allem lebendigen Getier unter allem Fleisch, das auf Erden ist.“ (1. Mose 9,16). Doch es gibt auch die Geschichte von Lots Frau (1. Mose 19), die zurückblickt und zur Salzsäule erstarrt. Erinnerung kann auch lähmen, und das bange Festhalten an Vergangenen kann die Offenheit für Neues rauben.*

*Richtig ist wohl, dass wir beides nicht verlieren: ERINNERUNG, die sinnvoll ist und ein wichtiges Gut unserer Kultur, UND NACHVORNE-SCHAUEN mit Hoffnung und Zuversicht, für uns und unsere Welt.*

Das wünscht Ihnen  
 Ihr Pfarrer  
 Michael Sonnenstatter, Redaktionsleiter

**BAYREUTH EVANGELISCH Neues**  
**Bayreuther Gemeindeblatt**

**Impressum** ISSN 1612-9938

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische  
 Gesamtkirchengemeinde Bayreuth,  
 Kirchplatz 2, 95444 Bayreuth,  
 Tel. 0921/596-0

**Redaktionsleitung und -anschrift:**  
 Michael Sonnenstatter, Hans-Meiser-Str. 1, 95447 Bayreuth,  
 Tel. 0921 16039838, E-Mail: [redaktion.bayreuth-evangelisch@elkb.de](mailto:redaktion.bayreuth-evangelisch@elkb.de)

**Redaktionell Mitarbeitende:** Dr. Angela Hager und Angela Smart

**Korrektur:** Reinhard und Birgit Schwarz

**Gestaltung:** Michael Sonnenstatter

**Anzeigen dieser Ausgabe:** Stefanie Hoffmann, SaGa Medien und Vertrieb OHG,  
 Richard-Wagner-Str. 36, Tel.: 0921/1627280-10, Fax: 1627280-11,  
 E-Mail: [s.hoffmann@inbayreuth.de](mailto:s.hoffmann@inbayreuth.de)

**Auflage:** 25.400

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe Dez, 2020 – Febr. 2021: 13. Oktober 2020



# Vom Sinn des Erinnerns

## 75 Jahre nach Kriegsende

Es gehört zu unserem Weihnachtsabend dazu: Vor dem Gottesdienst gehen wir auf den Stadtfriedhof und zünden Kerzen an den Gräbern unserer Familie an. Und dann gehen wir noch ein Stück weiter: Hin zu Grabsteinen und Gedenkstätten, die an Menschen erinnern, die nicht wie unsere Familienangehörigen in ihrer Stadt begraben wurden, sondern deren leidvolle Geschichte fern ihrer Heimat zu Ende ging: Wir stehen am Gedenkstein für die Kriegsoffer aus der Ukraine, an der Tafel für die Frauen des Häftlingstransports aus dem KZ Ravensbrück. Meine Mutter zündet ein Licht an, und es leuchtet nicht allein: Auch andere Menschen und Vertreter verschiedener Institutionen scheint zu bewegen, was uns beschäftigt: Diese Menschen und ihre Geschichten sollen nicht vergessen werden.

### Kriegsende 1945

In diesem Jahr sind es 75 Jahre, dass der Zweite Weltkrieg zu Ende gegangen ist. Zahlreiche Gedenktage stehen und standen an, auch wenn durch die aktuelle Situation vieles in anderem Rahmen begangen wird als geplant. Es wird erinnert an Bombardierungen und die Befreiung der Konzentrationslager, an das Kriegsende und die bedingungslose Kapitulation, an Gehversuche in einer neuen Zeitrechnung, und an erste, oft umstrittene Schritte, sich der eigenen Schuld zu stellen – so etwa geschehen in der „Stuttgarter Schulderklärung“, mit der die deutschen Protestanten im Herbst 1945 erstmals offiziell eine Mitschuld der Kirche an den Verbrechen des NS-Regimes einräumten.

Erinnern an das, was war, damit sich die Geschichte nicht in einer neuen Spielart wiederholt. Das ist wichtig, gerade in einer Zeit, in der Stimmen nach einer „erinnerungspolitischen Wende um 180 Grad“ sinnfällig für die Position stehen, es müsse einmal Schluss sein mit dem Erinnern an deutsche Schuld.

### Kirche in der NS-Zeit

Auch die Kirche musste und muss sich bis heute damit auseinandersetzen, wie ihre Geistlichen und Gemeinden sich in der NS-Zeit positioniert haben. Da war viel Mut und Nächstenliebe, da war aber auch Schweigen und Unterstützung des Regimes. Der Anspruch des Evangeliums ist hoch, die Fallhöhe der Kirche dementsprechend auch. So, wie die gesamtgesellschaftliche Aufarbeitung der NS-Zeit einen wechselhaften Prozess durchlaufen hat, sind auch in der Erinnerungskultur der Kirche verschiedene Stadien zu beobachten: Sie beinhalten Verdrängen und Versuche der Geschichtsklitterung ebenso wie einseitiges Positionieren, aber auch selbstkritische Aussagen, liturgische Bekenntnisse und differenzierte wissenschaftliche Analysen. „Wir klagen uns an“, heißt es im Stuttgarter Schulbekenntnis vom 18./19. Oktober 1945. Diese Klage bleibt.

### Schuld verjährt nicht

Es gehört zu den Kerngedanken des christlichen Glaubens, dass kein Leben weniger wert ist als das andere, und auch keines dem Vergessen anheim gegeben wird. Jede Geschichte wird vor Gott erinnert, ist „eingezeichnet in seine Hand“. Das betrifft die Opfer ebenso wie die Täter – und nicht selten ist ein Mensch auch beides. Die Bibel malt



Gedenktafel für die Frauen aus dem KZ auf dem Stadtfriedhof

das Bild eines letzten Gerichts: Schuld wird nicht kleingeredet, erlischt nicht mit den Jahren; es gibt keine billige Gnade, wie Dietrich Bonhoeffer betont hat. Einmal werden Menschen mit ihrer Schuld konfrontiert – und denen, die darunter gelitten haben, wird Recht zugesprochen.

Das ist kein einfaches Bild, es wurde allzu oft instrumentalisiert, um Menschen Angst zu machen, aber es birgt die Hoffnung auf eine letzte Gerechtigkeit – und auf eine letzte Barmherzigkeit. Ich denke an den Ausdruck: Etwas wieder richten, zurechtrichten eben. Das Gericht auch als etwas Heilendes am Ende der Zeit.

Die biblische Vorstellung vom Endgericht und der Gedanke vom Wert eines jeden Menschen vor Gott geben Anstöße für eine christliche Erinnerungskultur: Die Bibel nimmt die Menschen in die Verantwortung, Schuld zu benennen und einzuschreiten, wenn Menschen Unrecht getan wird. Zugleich sagt die Bibel auch: Der Mensch ist mehr als seine Schuld, trotz allem. Der Jesuitenpater Alfred Delp, der 1945 wegen seines Widerstands gegen Hitler hingerichtet wurde, hat gesagt: „*Hinter jedem Einzelnen steht der Entschluss Gottes zum Menschen. Dies gilt bis in die allerärmste und hilfloseste Phase des menschlichen Lebens hinein.*“

Erinnern an das, was war, 75 Jahre danach: Wie das gehen kann, hat mir ein Besuch in der KZ-Gedenkstätte Dachau gezeigt. Als ich mit dem Bus in das ehemalige Konzentrationslager gefahren bin, ist mir der Aufdruck auf den Stadtbussen aufgefallen: Über ihre Längsseite zieht sich die schwungvolle Silhouette der Stadt mit ihren prominenten Gebäuden: Da ist der Umriss der Stadtpfarrkirche, da sind die Giebel des Rathauses, die Front des Dachauer Schlosses. Und dazwischen, wie selbstverständlich, ist mit groben Strichen das Denkmal der KZ-Gedenkstätte skizziert: Menschen im Stacheldrahtzaun.

Dieser Aufdruck auf den Dachauer Stadtbussen wird für mich zum Bild dafür, wie ich mir den Umgang einer Stadt, auch der Kirche mit ihrer Geschichte, mit ihrer Schuld wünsche: Dass diese Schuld auftaucht, immer wieder, eingereicht zwischen den prächtigen Gebäuden und bewundernswerten Menschen und den Sternstunden und Verdiensten. Nur wenn wir sie nennen, immer wieder, die Orte der Schuld und auch umstrittene Namen unserer Geschichte, wenn wir sie nicht aus dem öffentlichen Gedächtnis ausradieren, werden sie weiter Fragen aufwerfen und uns unruhig sein lassen. Damit wir wachsam bleiben. Gerade jetzt.

Angela Hager

# „Es können Zeichen der Versöhnung erwachsen“

*Er ist zuständig für die Gedenkstättenarbeit der bayerischen Landeskirche: Dr. Björn Mensing, Theologe, Historiker und seit 2005 Pfarrer der evangelischen Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau. Den Umgang mit der jüngsten Vergangenheit erlebt er Tag für Tag – in den unterschiedlichsten Facetten.*

## Können Sie uns beschreiben, was Ihre Arbeit ausmacht?

Das sind verschiedene Bereiche: Ich führe Gruppen durch die KZ-Gedenkstätte Dachau – bayerische Konfirmanden und Schulklassen ebenso wie hochbetagte Menschen aus der ganzen Welt, zum Teil noch die letzten Angehörigen der Kriegsgeneration. Dann berate ich die Kirchenleitung in Fragen der Erinnerungskultur. Ich entwerfe auch Texte für Gedenktafeln und zentrale Gedenkveranstaltungen, zuletzt für Friedrich von Praun, Direktor der Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenstelle Ansbach, der 1944 in politischer Haft zu Tode kam. Ich möchte für eine angemessene Art des Gedenkens sensibilisieren. So habe ich gemeinsam mit anderen vor einer Beteiligung an der freikirchlichen Bewegung „Marsch des Lebens“ gewarnt, die an die Todesmärsche der KZ-Häftlinge in den letzten Kriegsmonaten erinnern will und dabei vorgibt, durch eine Teilnahme an einem „Marsch des Lebens“ könnten Nachfahren von NS-Tätern die „Vorfahrenschuld“ tilgen. Außerdem arbeite ich an wissenschaftlichen Projekten mit; derzeit soll geklärt werden, wie die Kirche nach 1945 mit politisch belasteten Pfarrern und Juristen umgegangen ist.

## Wie erleben Sie Ihre Tätigkeit als Gedenkstättenbeauftragter in der bayerischen Landeskirche?

In Zusammenarbeit mit anderen Engagierten, etwa in Flossenbürg, möchte ich Menschen darauf aufmerksam machen, dass es auch bei ihnen in der Region, in ihren Kirchengemeinden, Orte

gibt, die Gedenkorte sind oder als solche kenntlich gemacht werden können – am besten gemeinsam mit anderen Akteuren der Zivilgesellschaft. Vor zehn Jahren und erneut im letzten Herbst haben wir alle Kirchengemeinden angeschrieben, in deren Bereich sich KZ-Außenlager befunden haben. Wir haben Seminartage angeboten und Impulse überlegt, wie ein Gedenken aussehen könnte. Dieses Jahr haben wir eine Arbeitshilfe herausgegeben, die die Erinnerung an die letzten Kriegswochen und an die Befreiung der KZ-Häftlinge im Fokus hat. Sobald Zeitgeschichte einen lokalen, biographischen oder gar familiären Bezug hat, wird sie greifbar und berührt; auch noch nach 75 Jahren.

## Was ist für Sie der Wert des Erinnerns?

Zunächst gibt es einen Wert an sich: Indem wir namentlich und biographisch an Verfolgte erinnern, geben wir ihnen ihre individuelle Identität zurück und betonen damit ihre unverlierbare Würde, die ihnen von den Nationalsozialisten abgesprochen wurde. Das sind wir ihnen – auch angesichts des weitgehenden Versagens unserer Kirche in der NS-Zeit – schuldig. Daraus können Zeichen der Versöhnung erwachsen – mit den Verfolgten selbst, mit ihren Nachfahren. Sie nehmen wahr: Hier bringen Menschen in Deutschland, darunter Nachfahren von Tätern und Mitläufern, Schicksale ins Bewusstsein, die sonst vergessen wären, und setzen sich gegen aktuelle rechtsradikale Strömungen ein; das kann ein Stück weit heilsam

sein in Blick auf ihre schmerzhaften Erinnerungen.

Es gibt noch einen anderen Aspekt: Ich entdecke in meiner Arbeit Menschen, die für mich Vorbilder sein können für christlich motiviertes Handeln, für Mitmenschlichkeit, Zivilcourage und Gottvertrauen. Diese

Frauen und Männer können mir Orientierung geben für meinen eigenen Umgang mit schwierigen Situationen im Leben – und auch im Sterben. Ich lerne an ihnen, wie auch ich angesichts meines Endes im Glauben getragen bin. Ihr Zeugnis hilft uns zu einer christlichen *Ars moriendi*.



*Björn Mensing mit der Holocaust-Überlebenden Agnes Heller (Budapest)...*



*... und mit Religionspädagogin Katharina Hierhammer beim Gedenkgottesdienst für und mit Sinti und Roma.*

Fotos: Versöhnungskirche Dachau

Dr. Björn Mensing referiert am **Montag, 9.11., 19 Uhr**, im Evangelischen Gemeindehaus, Richard-Wagner-Str. 24, zum Thema: „Mit großem Schmerz sagen wir...“: Schuld in Familiengeschichten 75 Jahre nach Kriegsende. Anmeldung beim Evangelischen Bildungswerk erforderlich unter Tel. 0921/56 06 81-0 oder [info@ebw-oberfranken-mitte.de](mailto:info@ebw-oberfranken-mitte.de).

Einen Eindruck von der Versöhnungskirche Dachau vermittelt die Sendung „Wir klagen uns an“. Schuld und Kirche nach 1945, gestaltet von Angela Hager und Björn Mensing, zu hören am **Sonntag, 18.10., 7.05 Uhr**, auf Deutschlandfunk-Kultur.

## Erinnerung an die verfolgten Sinti-Familien

*Gunter Becker ist Redakteur beim Nordbayerischen Kurier und hat dadurch seit gut dreißig Jahren Einblicke in die Bayreuther Erinnerungskultur. Da gäbe es noch einiges zu tun, findet er – gerade auch, was das Leid von Mitgliedern Bayreuther Sinti-Familien in der NS-Zeit betrifft.*



Foto: privat

**Sie beschäftigen sich seit längerem mit der Geschichte der Familie Rose, die der Gruppe der Sinti angehört – können Sie das kurz beschreiben?**

Die Familie Rose ist eine alteingesessene Bayreuther Familie, sie lebt seit Mitte des 19. Jahrhunderts hier. Es ist eine weit verzweigte Familie, zu denen auch Henriette und Oskar Rose gehörten. Zwei ihrer Söhne, Wilhelm und Max, sind in Dachau ums Leben gekommen, dazu habe ich recherchiert: Die Gedenkstättenmitarbeiter haben mir die Sterbeurkunden zukom-

men lassen, es waren damals – wie bei so vielen der Opfer im Konzentrationslager – auch hier irgendwelche lapidaren Todesursachen angegeben. Die Mutter der beiden hat es ihr Leben lang umgetrieben, dass sie nicht wusste, ob es sich bei der Asche, die ihr aus Dachau geschickt worden war, auch wirklich um die ihrer Söhne handelte.

**Wie sind Sie dazu gekommen, sich mit diesem Thema zu beschäftigen?**

Anlass für mich war der Gedenk-

stein am Bayreuther Bahnhof, an der Markgrafenallee, mit dem an verfolgte Bayreuther Sinti erinnert wird – auch wenn die Inschrift so nicht ganz korrekt ist. Ich habe dabei Petra Rose kennengelernt, wir haben gemeinsam recherchiert. Es gab aus der Familie weitere Opfer neben Max und Wilhelm. Dazu zählen deren Bruder Albert, dessen Schicksal ungeklärt ist, oder auch Hulda Siebert, eine Cousine, die offensichtlich in einem Gestapo-Gefängnis ums Leben kam.

**Wie beurteilen Sie die öffentliche Erinnerungskultur, was das Schicksal dieser Familien, überhaupt, was die Verfolgung der Sinti und Roma betrifft?**

Die Erinnerung an diese Gruppe unter den Verfolgten des NS-Regimes hat lange Zeit, teils bis heute, ein Schattendasein gefristet – in der Bayreuther Stadtgeschichte, aber auch interna-

tional. Bis in die 1970er Jahre hinein war es für Sinti und Roma auch äußerst schwierig, teils unmöglich, einen Anspruch auf finanzielle Wiedergutmachung für ihr Leid geltend zu machen. Ihnen wurde entgegengehalten, sie seien als Kriminelle verfolgt worden. Diese Kriminalisierung der „Zigeuner“ setzt sich ja zum Teil bis heute fort. Es gibt immer noch viele Vorurteile Sinti- und Roma-Familien gegenüber.

**Was macht für Sie den Sinn des Erinnerns an das, was damals geschehen ist, aus?**

Alles, was heute ist, geht darauf zurück, was unsere Altvordern getan und wie sie gelebt haben. Wir müssen die Erinnerung an das, was war, wachhalten, um die Gegenwart zu verstehen und entsprechend zu leben – sonst wird unsere Zukunft keine demokratische sein. Der braune Schoss ist sehr fruchtbar.

## „Wir müssen die Demokratie schützen“

*Martin Becher ist Pädagoge, Politologe – und Geschäftsführer des „Bayerisches Bündnis für Toleranz, Demokratie und Menschenwürde schützen“. Er verfügt über jahrelange Erfahrung in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung und der Gedenkstättenarbeit und hat vielfach zur Praxis der Erwachsenenbildung publiziert.*



Foto: Bayerisches Bündnis für Toleranz, Sandra Windisch

**Beschreiben Sie uns doch bitte kurz, was zu Ihrem Arbeitsalltag gehört.**

Wir sind inzwischen acht Mitarbeitende. Uns beschäftigt die Verwaltung und Verteilung der Fördermittel, die Vernetzung mit Partnern in den Regionen, die Organisation von Fortbildungen, Lesungen und Vorträgen. Ich selbst bin zunehmend auf Landes- und Bundesebene aktiv. Die personelle Ausstattung lässt uns Raum für Kreativität, so dass wir neue Ideen entwickeln können – eine Art kreatives Labor. Eine schräge Idee war vor einigen Jahren das Aufstellen von „Maibäumen für Toleranz“ in dreißig bayerischen Dörfern, um ins Gespräch zu kommen über Tradition und Toleranz. Ein anderes Projekt heißt „Perspektivewechsel“: Menschen, die gegen rechts demonstrieren, sitzen mit Polizisten im Seminar und berichten von ihren unterschied-

lichen Erfahrungen. In die Zeit des Lockdowns fiel der Jahrestag der Bücherverbrennung vom 10. Mai 1933 – an diesem Tag haben wir in innerstädtische offene Bücherschränke Bücher gestellt, die damals verbrannt wurden.

**75 Jahre Kriegsende: Welchen Wert sehen Sie darin, dass wir uns zurückerinnern?**

Die Auseinandersetzung mit dem Holocaust ist elementar wichtig: Es ist ein singuläres Menschenrechtsverbrechen, und gerade angesichts der Tatsache, dass die letzten Zeitzeugen sterben, muss der Holocaust Eingang in unser kulturelles Gedächtnis finden. Ich glaube nicht, dass ein Gedenkstättenbesuch allein schon dem Rechtsextremismus vorbeugen kann. Wichtig ist vielmehr, dass Menschen sich austauschen

über das, was sie persönlich aus der Geschichte an politischen Lehren ziehen – und warum sie sich für Demokratie einsetzen. Den Wert der Demokratie anzuerkennen und zu schützen – das ist für mich entscheidend. Ich lerne hierfür besonders aus den Jahren, bevor den Nationalsozialisten die Macht übergeben wurde. Wir im demokratischen Spektrum sollten erkennen, dass die Auseinandersetzung mit extremen Rechten eine elementare und vorrangige Aufgabe ist, weil es hier um die Menschenrechte und die Demokratie geht. Man muss die rechtsextremen Parteien im Parlament anders behandeln als andere, weil sie Feinde der Demokratie sind. Und: Beim Kampf gegen den Rechtsextremismus müssen Zivilgesellschaft und Staat zusammenarbeiten.

**Wie beurteilen Sie die Entwicklungen der jüngsten Zeit?**

In den vergangenen Jahren hat sich das Spektrum rechts außen entfaltet: Es gibt eine sich radikalisierende Partei mit Brücken in rechtsextreme Kreise, es gibt den wachsenden rechtsextremen Terrorismus, es gibt eine zuneh-

mende Anzahl an rechten Einzelfällen in Polizei und Bundeswehr, es gibt eine intellektuelle extreme Rechte – die übrigens auch versucht, in die Kirchen zu kommen. Dazu kommen die Entwicklungen im Internet und im social-media-Bereich. Das alles macht unsere Arbeit komplexer.

Andererseits sind gesellschaftliche Institutionen wie auch Einzelpersonen aufgewacht und merken: Da muss etwas passieren! Wir erleben eine hohe Akzeptanz unserer Arbeit – ob von den Kirchen, von Schützenvereinen, von der Wirtschaft. Als entscheidend erlebe ich, wie sich

die Konservativen gegenüber der extremen Rechten positionieren: Dort, wo konservative Kräfte sich klar gegen Rechtsextreme abgrenzen (etwa die FAZ), bekommen diese perspektivisch keinen Fuß auf den Boden. Da gab es in der jüngsten Vergangenheit einiges, was mir Hoffnung macht.

## „Wissenschaftliche Analyse als Grundlage einer Erinnerungskultur“

*Sie arbeitet über eine der wohl umstrittensten Persönlichkeiten der bayerischen Landeskirche: Die Kirchenhistorikerin Nora Schulze hat eine Biographie über Landesbischof Hans Meiser geschrieben; am Donnerstag, 22. Oktober, wird sie ab 19.30 Uhr darüber auf Einladung des Evangelischen Bildungswerkes und des Freundeskreises Bayreuth der Evangelischen Akademie Tutzing im Evangelischen Gemeindehaus Bayreuth referieren.*

### Sie haben in den vergangenen Jahren über den ehemaligen Landesbischof Hans Meiser geforscht – was hat Sie als Historikerin dabei angetrieben?

Hans Meiser begleitet mich schon seit dem ersten Tag meiner wissenschaftlichen Tätigkeit in der Kirchlichen Zeitgeschichte. Der erste Archivbestand, den ich vor inzwischen 30 Jahren für ein anderes Forschungsprojekt durchgesehen habe, war der Nachlass Meiser. Später habe ich die Fortführung der Edition seiner tausende Seiten umfassenden handschriftlichen Aufzeichnungen und Mitschriften übernommen, von der unter dem Titel „Verantwortung für die Kirche“ bisher drei Bände erschienen sind. Als dann 2006 die Debatten über die nach Meiser benannten Straßen losbrachen und vielfach das Fehlen einer wissenschaftlichen Biographie über Meiser beklagt wurde, habe ich sofort den Wunsch gehabt,

diese Lücke zu füllen, was sich zum Glück auch realisieren ließ. Angetrieben hat mich dabei die Hoffnung, zur Versachlichung der höchst kontrovers und teilweise erbittert geführten Debatten beizutragen, die dem historischen Meiser häufig nicht gerecht wurden.

### Wie fassen Sie den Titel unseres Heftes „Warum Erinnern Sinn macht“ in Bezug auf Ihre konkrete Arbeit auf?

Mit dieser Frage tue ich mich in Bezug auf meine konkrete Arbeit zu Meiser etwas schwer, denn als wissenschaftliche Biographin war es nicht in erster Linie meine Aufgabe, einen direkten Beitrag zur Erinnerungskultur zu leisten oder gar Empfehlungen für aktuelle erinnerungskulturelle Entscheidungen abzugeben. Vielmehr musste ich mich von den Polarisierungen und verengten Perspektiven der erinnerungskulturellen Debatten freimachen und darauf konzentrieren, den historischen Meiser herauszuarbeiten. Dazu gehörte es z. B., die theologischen und politischen Prägungen zu untersuchen, die für sein Handeln als Landesbischof maßgeblich wurden, oder auch die Motive seiner heute stark umstrittenen und oft verurteilten Entscheidungen während der NS-Herrschaft freizulegen. Aber natürlich ist auch die wissenschaftliche Analyse der historischen Person ein Beitrag zur Erinnerungskultur,

ja sogar deren unabdingbare Voraussetzung, denn eine Erinnerungskultur ohne gesicherte historische Grundlagen wäre schlicht unredlich.

### Können Sie anhand des Umgangs mit Hans Meiser etwas über den Wandel der Erinnerungskultur in der ELKB sagen?

Meiser ist ein Paradebeispiel für den Wandel der kirchlichen Erinnerungskultur. Die Geschichte der sich wandelnden Erinnerung an Meiser von der unkritischen Verehrung als „furchtloser Gegner des Nationalsozialismus“ in den 1950er Jahren bis hin zu den aktuellen Debatten um die Meiser-Straßen korrespondiert mit dem Wandel der Erinnerungskultur in der Bundesrepublik insgesamt: Auf die „Schlussstrichmentalität“ der 1950er Jahre folgte zunächst eine Phase kritischer Aufarbeitung durch eine neue Forschergeneration, bis sich im Umgang mit der NS-Vergangenheit schließlich eine neue Erinnerungskultur durchsetzen konnte, in der die millionenfachen Opfer der NS-Verbrechen in den Vordergrund rückten, „stille Helden“ bekannt wurden und nicht zuletzt auch die kirchliche Mitverantwortung für den Nationalsozialismus aufgearbeitet wurde. Insgesamt meine ich, dass in vielen Gemeinden, in kirchlichen Bildungswerken wie in Bayreuth, in Gedenkstätten, Wissenschaft und Forschung, aber auch in der Kirchenleitung



Foto: privat

durch die Unterstützung vielfältiger Projekte und Initiativen heute vorbildliche Erinnerungsarbeit geleistet wird. Es bleibt zu hoffen, dass die Kirche die Erinnerung an ihre Vergangenheit auch noch in Zeiten sinkender Kirchensteuereinnahmen als unverzichtbare Aufgabe erkennt und wahrnimmt.

### Sie haben ein beträchtliches Stück Lebenszeit in diese Forschung investiert, Hans Meiser war in gewisser Weise Teil Ihres Alltags. Wie lässt sich das Gefühl nach Abschluss einer solchen Arbeit bezeichnen – ist es ein Abschiednehmen, ein Aufatmen, das berühmte schwarze Loch?

Nichts von alledem – vielmehr bleibt mir Meiser als zentrales Thema meiner wissenschaftlichen Tätigkeit auch weiterhin erhalten: So wie jetzt etwa in Form von Interviews, aber auch durch zahlreiche Vortragsanfragen und nicht zuletzt durch mein nächstes wissenschaftliches Projekt, denn ich werde die eingangs erwähnte Edition der Aufzeichnungen und Mitschriften Meisers fortführen, die nun mit einem vierten Band abgeschlossen werden soll.



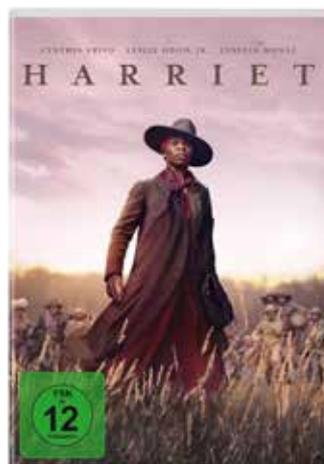
Marion Müller-Colard: Als mir das Licht unerträglich wurde. Auf dem Weg zu einem anderen Gott, Theologischer Verlag Zürich 2019, Taschenbuch, 17,90 € ISBN: 978-3-290-18251-9

Zwei Monate nach der Geburt wird ihr Sohn schwer krank, muss reanimiert werden, kommt auf die Intensivstation und schwebt dort längere Zeit zwischen Leben und Tod. Er wird wieder gesund – aber nun stürzt die Mutter in eine schwere Depression. „Die größte Bedrohung des Lebens war Vergangenheit“, als die Klage sie in den Abgrund zog und aus dem Kreis der Lebenden verstieß. Das Licht wird ihr unerträglich, das Gefühl der Ohnmacht und Leere raubt alle Lebensenergie. Ihr bisheriges Gottesverständnis zerbricht; sie merkt, wie wenig sie von diesem Gott, an den sie glaubt, weiß. Es war bisher der „Vertragsgott“, mit dem der Umgang über ein (stillschweigend vorausgesetztes) Belohnungssystem geschieht und der Sicherheit garantiert. Doch der „Erste, der sich dem finsternen Ort unseres Lebens nähert, ist unser alter Freund Hiob.“ Denn auch „Hiob hat das Vertrauen in den Vertragsgott verloren“, der bis dahin sein Leben beschützt hat. Mit Hiob lernt sie im Bewusstsein der ständigen Bedrohung zu leben: „Kein System, kein Dogma, keine Religion kann die Umstände aufheben, zurückhalten oder umleiten, die uns ständig mit einem Schicksalsschlag bedrohen.“ Und dennoch: In der Klage, im Anrufen dieses „unbekannten Gottes aus der Tiefe seines Unglücks“ wird Gott für Hiob zum Subjekt. Gott ist kein „Vertragspartner“ mehr, sondern „Hiobs Schrei ist sein erster freier Glaubensakt“. Es beginnt eine neue Geschichte von Liebe und Gnade, ohne Bedingung, System und Vertrag. „Es ist die Gnade in der Antwort des Schöpfers an meinen alten Freund Hiob, der es mir in Leben und Beruf ermöglichte, die Dunkelheit zu durchbrechen, in die die Klage mich und meine Mitmenschen hüllt.“ In der Gottesrede an Hiob aus dem Sturm (Hiob 38) findet Müller-Colard die Antwort für Hiob und für sich selbst. „Die Antwort Gottes sagt nicht, was vom Bösen zu halten ist. ... Sie ist keine Erklärung und noch weniger eine Rechtfertigung. Sie ist die schönste Einladung, die ich jemals erhalten habe: gemeinsam mit dem Schöpfer das unverrückbare Fundament der Schöpfung anzusehen.“ Gott garantiert gerade nicht die Sicherheit, sondern die Widerstandskraft des Lebens und lädt ein, daran teilzuhaben.

Das Büchlein sei allen empfohlen, deren Gottesbeziehung durch persönliches Leid brüchig geworden ist und Menschen, die sich nicht mit einfachen Antworten verträsten lassen, sondern den Mut haben, im Leid nach Gott zu fragen und zu rufen. Die Sprache ist dicht, aber zugleich poetisch und einfühlsam. Ein Buch voller Weisheit und Tiefe.

Dr. Jürgen Wolff

Marion Müller-Colard ist Pfarrerin und lebt mit ihrer Familie in den Vogesen. 2014 veröffentlichte sie ihr autobiographisches Buch „L’Autre Dieu“ – der andere Gott. Sie beschreibt in großer Offenheit ihren sehr persönlichen Weg zu einem anderen Gott. Dieser führt sie durch die existentiell durchlebten und durchlittenen Stationen Klage, Bedrohung und Gnade. Als Seelsorgerin war es ihre Aufgabe, Menschen angesichts des nahen Todes zu begleiten. Sie lernt dabei das Gefühl der eigenen Ohnmacht kennen – und Hiob, der mit seiner Klage Worte findet, wo das angelernete Wissen endet.



Harriet. Die wahre Geschichte einer Glaubensheldin, als DVD oder Blue-ray, 15,- €, ab 12.11.2020 bei Gerth Medien

Der Film „Harriet“, der im Sommer in den deutschen Kinos lief und demnächst als DVD erscheint, beginnt an dem Punkt ihres Lebens, als sie einen freien Mann heiratet, was aufgrund ihres Sklavenstatus nicht unkompliziert bleibt. Harriet gelingt eine spektakuläre Flucht in den sicheren Nachbarstaat Pennsylvania, wo sie sich selbst den Namen Harriet Tubman gibt. Mit Hilfe der Untergrund-Organisation „Underground Railroad“ kehrt sie unter Einsatz ihres Lebens nach Maryland zurück und holt zunächst ihre Familie in die Freiheit. Sie arbeitet weiter für die Organisation und rettet, bekannt als „Moses“, im Laufe der Zeit viele hundert Sklaven, wobei sie ihr unerschütterliches Gottvertrauen trägt.

Der Film bringt dem Zuschauer eine Zeit näher, in der farbige Menschen nur als Ware und Besitz, aber nicht als Menschen wahrgenommen wurden. Der Status eines weißen Farmers wurde an der Anzahl seiner Sklaven bemessen und entflohene Sklaven wurden erbarmungslos gejagt und bitter bestraft. Zudem befindet sich das zerrissene Land an der Schwelle eines Bürgerkriegs, viele Menschen sind verunsichert und versuchen, sich an ihre vermeintlich sicheren bisherigen Werte und Normen zu klammern.

Hauptdarstellerin Cynthia Erivo wurde für diese Rolle für den Oscar nominiert, aber auch alle anderen Darsteller tun ihr Übriges, um die Gefühle der Menschen und die äußeren Zwänge denen sie unterworfen sind, dem Zuschauer empathisch zu vermitteln.

Claudia Sommermann

ANZEIGE



**Finden, was gut tut!**  
Christothek Buchhandlung



Kösel

**NEU**

**DAS BUCH VON PFARRER HANNES SCHOTT**



📍 Albert-Preu-Str. 10a  
95444 Bayreuth

☎ 0921 54 294  
🌐 [www.buchhandlung-christothek.de](http://www.buchhandlung-christothek.de)

## Buchpremiere mit Hannes Schott

Do 1.10., 19.30 Uhr, Ev. Gemeindehaus, Richard-Wagner-Straße 24, Veranstalter: Christotheke

Ob Wohnzimmer, Bus ... oder Gemeindehaus: Kirche ist da, wo Menschen sind! Für Pfarrer und Kabarettist Hannes Schott steht fest: „Eine kirchenferne Gesellschaft ist wie ein leeres Blatt, auf dem sich die Kirche neu definieren kann“ – ohne Machtstrukturen und bürokratischen Überbau, stattdessen mit Humor, Demut und nah beim Menschen.

In seinem gerade erschienenen Buch „Raus aus dem toten Winkel: Ein unkonventioneller Blick auf die Kirche von morgen“ erzählt er augenzwinkernd und mit viel Humor von seiner Arbeit und seinen Erfahrungen als kirchlicher Kabarett-



Foto: privat

tist und denkt über die Zukunft der Kirche nach.

Buchpräsentation mit Musik vom Duo Zammgebicht. Eintritt 6 Euro. Reservierungspflicht und Kartenvorverkauf bei der Buchhandlung Christotheke. Bitte beachten Sie die beschränkte Platzanzahl.

ANZEIGE



Rummelsberger Diakonie

**Zeit für Senioren.  
Entlastung für Angehörige.**  
Beratungsstelle in  
Birken und Moritzhöfen



- Beratung zu Leben, Wohnen und Pflege
- Betreuung dementer Menschen zu Hause
- Nachbarschaftliche Hilfe durch Ehrenamtliche

**Beratungsstelle für Senioren und Angehörige**  
Friedrichstraße 61 | Eingang Wittelsbacher Ring  
95444 Bayreuth | Telefon 0921 33912926  
beratungsstelle-bayreuth@rummelsberger.net

[rummelsberger-diakonie.de/altenhilfe](http://rummelsberger-diakonie.de/altenhilfe)

### Monatsspruch Oktober 2020

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl. Jeremia 29,7 (Lutherübersetzung)

## Jünger\* auf der Kanzel

Eine Gottesdienstreihe mit jungen Menschen auf der Predigtkanzel und an der Kanzelorgel

Ungewöhnliche Gottesdienste gibt es **am 27.9., 25.10., 15.11. und am 20.12.** jeweils **um 11.15 Uhr in der Spitalkirche** Bayreuth: Es predigen junge Erwachsene, die ihre eigene Perspektive auf den Glauben mitbringen. Gemeinsam mit jungen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern, die ebenfalls in der Ausbildung sind und die musikalische Tradition unserer Kirche interpretieren und von der Kanzelorgel aus mit Leben füllen, sind sie „Jünger\* auf der Kanzel“ – \*Jüngerinnen natürlich auch.

Den Auftakt als Prediger macht Steve Kennedy Henkel (Pfarrer in München und im Internet), es folgen Christian Parchent

(kommunalpolitisch aktiver Eckersdorfer und Landpfarrer in Lindenhardt), Nicola und Konrad Aller (Vikarsehepaar aus Weidenberg bzw. Bayreuth-Lutherkirche) und Magdalena Engelbrecht (Religionspädagogin im Vorbereitungsdienst aus der Stadtkirchengemeinde).

An diesen Sonntagen stehen speziell junge Erwachsene im Mittelpunkt und deshalb sind alle die zwischen Ausbildung, Studium und den ersten Berufsjahren stehen, ganz besonders eingeladen. Natürlich sind die Gottesdienste offen für alle! Mehr über die jeweiligen Gottesdienste auf [facebook.com/stadtkirche.bayreuth](https://facebook.com/stadtkirche.bayreuth) und [instagram.com/stadtkirche.bayreuth](https://instagram.com/stadtkirche.bayreuth).



### Wahrheit, die trägt: Christus

**Am 3. Oktober ab 10 Uhr**, Live vor Ort in Berg (Hof), Gunzenhausen, Lauf a.d. Pegnitz, München und Regensburg. Aufzeichnung aus Neudrossenfeld. U.a. mit Gabriele Braun, Rainer Dick, Alexander Garth, Benjamin Hasselhorn, Rolf Hille, Ulrich Parzany, Carsten Rentzing, Till Roth, Hanna Stettler, Franziska Stocker-Schwarz, Daniel von Wachter und „Radieschenfieber“.

Online unter: [www.christustag-bayern.de](http://www.christustag-bayern.de)

Veranstaltet vom Arbeitskreis Bekennender Christen in Bayern (ABC) in Verbindung mit evangelischen Kirchengemeinden, Werken und Gemeinschaften.

## Melodien der afrikanischen Seele

Konzert mit Urbain N'Dakon

So 4.10., 19 Uhr, Erlöserkirche, Hans-Meiser-Str. 1



Foto: privat

Urbain N'Dakon ist Musikbotschafter der Elfenbeinküste. Er spielt allein auf der Akustik-Gitarre, auf afrikanischen Trommeln und Rasseln eine selbstkomponierte langsame und melodische Musik zum Erholen und Nachdenken und erzählt zwischendurch in perfektem Deutsch Geschichten über Afrika und sein Heimatland - die Elfenbeinküste. Er vermittelt in seiner Musik alte Weisheiten aus Afrika für Menschen der modernen Welt. Eine Musik zum Entspannen, zum Reisen in ein den meisten fremdes Land und gleichzeitig zum Lernen über sich selbst.

Vorverkauf: Weltladen, Kirchen-Eck, Theaterkasse, Pfarramt Erlöserkirche, Karten: AK 10.- / 6.-€ (Studenten, Schüler), VVK 9.- / 5.- (Studenten, Schüler).

Bitte zur Veranstaltung Mund-Nase-Schutz mitbringen.

Veranstalter:

Weltladen Bayreuth - Die Brücke e.V., Evangelische Studierendengemeinde Bayreuth, Erlöserkirche Bayreuth, EBW Oberfranken-Mitte, Katholische Erwachsenenbildung, Katholische Hochschulgemeinde, in Kooperation mit der Petrus-Kelly-Stiftung.

## Zentraler Festgottesdienst zur Reformation

Sa 31.10., 19 Uhr, Stadtkirche

Dr. Peter Zimmerling, Professor der Praktischen Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig, predigt über das Thema: „Durch die Fenster des dunklen Glaubens lässt Gott sich sehen. Vom Umgang mit Leid und Unglück bei Martin Luther“.

Liturgie: Dekan Jürgen Hacker  
Musik: KMD Michael Dorn



Foto: Universität Leipzig

## Abendmusik

Sa 10.10., 19 Uhr, Erlöserkirche

Die Bayreuther Cellophonie unter der Leitung von Mathias Hartmann gestaltet ein kurzwelliges Konzert mit Kompositionen von M. Corrette, Fr. Lachner, J. Klengel u.a. Maria Harmann umrahmt das Pro-

gramm mit eigenen Gedichten. Die vier Cellisten freuen sich, nach längerer Zeit coronabedingt einen kleinen kulturellen Beitrag leisten zu können. Der Eintritt ist frei.



## Vorsorge, Betreuung und Patientenverfügung

Mi 14.10., 19 Uhr, Online-Vortrag

Es kann jede/n von uns treffen: Durch Krankheit oder Unfall sind wir ganz plötzlich nicht mehr in der Lage, unsere Angelegenheiten selbst zu regeln. Und dann stellt sich schnell die Frage, was bleibt und wie man gut vorbereitet ist. Was tun, um richtig vorzubeugen? Wer wird im Ernstfall Entscheidungen für mich treffen? Wer kümmert sich um meine persönlichen Wünsche und Bedürfnisse? Auf diese und Ihre Fragen gibt Notar Dr. Harald Franz an diesem Abend Antworten.

Der Vortrag ist kostenfrei. Anmeldung für den Online-Vortrag (Link wird zugeschickt) bis 7.10. unter 0921 596840 oder [patricia.goldbach-keim@elkb.de](mailto:patricia.goldbach-keim@elkb.de).

Mitveranstalter ist das EBW Oberfranken-Mitte.

Hinweis: Ab einer Stunde vor Beginn steht eine Telefon-Hotline zur technischen Unterstützung bei Fragen zur Videokonferenz zur Verfügung.

## Hospizarbeit und Hospizbegleiterschulung

Info-Abend: Mo 12.10., 19 Uhr, Vortragssaal des Hospizvereins, Preuschwitzer Str. 101

Jeder Mensch geht seinen eigenen Weg - auch in Krankheit und Tod. Die meisten möchten zu Hause sterben. Dies unterstützen wir durch unsere Arbeit im Hospizverein mit unseren ehrenamtlichen Hospizbegleitern.

An diesem Abend erhalten Sie allgemeine Informationen zur Hospizarbeit und zur Hospizbegleiterschulung. Die Schulung bietet einerseits die Mög-

lichkeit, sich mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer auseinanderzusetzen. Andererseits dient sie als Voraussetzung für eine mögliche Mitarbeit als ehrenamtlicher Hospizbegleiter.

Mit der Teilnahme an diesem Kurs gehen Sie keinerlei Verpflichtungen ein. Anmeldung im Büro des Hospizvereins, Tel. 0921/150 52 92 oder [kontakt@hospizverein-bayreuth.de](mailto:kontakt@hospizverein-bayreuth.de).

**9.10. Freitag**  
**19 Uhr** Erlöserkirche Altstadt: Vortrag „Pilgern jenseits der Grenzen – ein ganz eigener Weg“. Bericht über die Wanderung am Grünen Band, Referentin: Andrea Walter, Musik: Todavia Bayreuth, Veranstalter: Frauenfrühstücks-Team der Altstadt

**10.10. Samstag**  
**19 Uhr** Erlöserkirche Altstadt: Abendmusik mit der Cellophonie.  
**16.10. Freitag**  
**15.30 Uhr** Gemeindehaus Auferstehungskirche (Saal): Bücher oder E-Books – Meine derzeitigen Lieblingsbücher, Medienkreis des DEF  
**22.10. Donnerstag**  
**19.30 Uhr** Ev. Gemein-

dehaus (Gr. Saal): Nora Schulze: „Hans Meiser und der Nationalsozialismus. Zwischen lutherischer Staatsloyalität, kirchlicher Realpolitik und entschiedener Opposition“

**9.11. Montag**  
**19 Uhr** Ev. Gemeindehaus (Gr. Saal): Dr. Björn Mensing: „Mit großem Schmerz sagen wir:

Durch uns ist unendliches Leid über viele Völker und Länder gebracht worden“ (Stuttgarter Schuldbekennnis)

**20.11. Freitag**  
**15.30 Uhr** Gemeindehaus der Auferstehungskirche (Saal): Markt- und Lebensmittelchecks im TV, Referentin: Elke Thein, Medienkreis des DEF

ANZEIGEN



**wundpunkt**

Altags Welten  
Homecare für Sie

**diskret  
schnell  
individuell**

**WundPunkt** – Ihr regionaler Partner bei der Versorgung von Wunden, Stoma, Nahrung, Kompression und Inkontinenz

**WundPunkt**  
 Martin Jakob  
 Maximilianstraße 20  
 95444 Bayreuth  
 Tel 0921. 79317020

**Orgel um 12  
Andachten**  
 Stadtkirche Bayreuth

Am jeweils ersten Samstag im Oktober und November heißt es in der Stadtkirche wieder „ORGEL UM 12“ – eine musikalische Andacht zur Tageslosung. Am 3. Oktober mit Pfr. Carsten Brall und KMD Michael Dorn an der Orgel und am 7. November wird Kantor Valerij Bukreev an der Orgel zu hören sein. Die Andachten beginnen jeweils um 12 Uhr.

**Bestattungen  
Neumann**

www.bestattungen-neumann.de  
**Badstraße 11 • 95444 Bayreuth**  
 Ihr Bestatter für Bayreuth Stadt und Land



Elmar Neumann

Selbstverständlich entlasten wir Sie gerne bei den zahlreichen Verpflichtungen, die ein Trauerfall mit sich bringt und kümmern uns ganz nach Ihren Wünschen um Formalitäten, Behördengänge ...

*Wir sind gerne für Sie da!*

**Bestattungen aller Art**

- Erdbestattung
- Feuerbestattung
- Seebestattung
- Waldbestattung
- Diamantbestattung
- Luftbestattung

**Bestattungsvorsorge, Umbettungen  
 Hausbesuche, Überführungen ...**

**Tel. 09 21 - 50 757 80**  
 kontakt@bestattungen-neumann.de

**Büro und Ausstellung in:**

- Kemnath
- Creußen
- Eschenbach
- Fichtelberg
- Bayreuth
- Pegnitz
- Speichersdorf
- Weidenberg

**Hauptsitz in Speichersdorf, Tel. 09275-9800**

**HEILPRAXIS  
 MARTINA GRAF-SCHMIDT**  
 HEILPRAKTIKERIN FÜR PSYCHOTHERAPIE

**TRAUERBEGLEITUNG**  
 z. B. ABSCHIEDSRITUALE  
 GESPRÄCHE U.V.M.

**MED. HYPNOSE THERAPIE**  
 z. B. GEWICHTSREDUKTION  
 RAUCHENTWÖHNUNG  
 PRÜFUNGSVORBEREITUNG  
 KONZENTRATIONSVERBESSERUNG  
 SCHLAFSTÖRUNGEN U.V.M.

**ENTSPANNUNG**  
 KLANGMASSAGE  
 PHONOPHORESE  
 AUTOGENES TRAINING  
 PROGRESSIVE MUSKELRELAXATION  
 REIKI

**BACHBLÜTENTHERAPIE**

ST. GEORGEN 42, 95448 BAYREUTH  
 TEL. 0921 / 50739397

info@heilpraxis-graf-schmidt.de  
 www.heilpraxis-graf-schmidt.de

## Kirchenpop-Pioniere Jericho

Sa 24.10., 19.30 Uhr, Erlöserkirche, Altstadt



Foto: privat

Dass eine Band 45 Jahre existiert, ist selten. Die Gruppe Jericho hat es geschafft und feiert das in Bayreuth mit einem Konzert. In der Erlöserkirche wird es am 24. Oktober ein Wiedersehen mit vielen vertrauten Gesichtern geben: Der Bayreuther Klinikseelsorger Johannes Neugebauer (Schlagzeug) ist ebenso ein Jericho-„Urgestein“ wie Texter und Bandleader Frank Seifert, der hier in den 70er Jahren sein Vikariat absolvierte, oder der Gitarrist Hansi Neupert. Zu hören sind die starken Stimmen von Sängerin Dr. Ella List (Neudrossenfeld) und Wolfgang Mai (Erlangen), der als fränkischer Liedermacher auch solistische Erfolge feiert.

Mit „Liedern für Geist und Seele“ will Jericho berühren und ermutigen. Die Songs sind meist selbstgeschrieben und

mit deutschen Texten voller Tiefgang und Spiritualität. Jericho gehört zu den Pionieren des Neuen Geistlichen Liedes, war bundesweit Stammgast auf vielen Kirchentagen, spielte in berühmten Kirchen wie der Nikolai in Leipzig oder Lorenz in Nürnberg, in Sälen wie der Alten Oper Frankfurt, open air auf dem KuDamm in Berlin oder in spannenden Räumen wie dem Circus-Krone-Zelt auf der Münchner Theresienwiese.

Der Eintritt ist frei. Spenden werden erbeten. Kostenlose Eintrittskarten im Pfarramt der Erlöserkirche, Hans-Meiser-Str. 1 (Di+Fr 10-12 Uhr, Mi 15-17 Uhr), bei der Buchhandlung Christothek und der Buchhandlung im Kircheneck. Die Platzanzahl ist auf 100 beschränkt. Einlass mit Registrierung und Restkarten an der Abendkasse ab 18.30 Uhr.

## Konzert KARISMA

So 15.11., 18 Uhr, Lutherkirche

KARISMA, das sind Wolfgang Burkholz (Gitarre und Gesang), Waltraud Götschel (Gesang) und Christian Steinlein (Percussion). Das Trio spielt ältere und neuere Songs, u.a. von Simon & Garfunkel, John Denver,

Rainhard Fendrich u.a. Wohlgefühlsmusik mit Erinnerungswert, mit viel Humor und musikalischer Lebensfreude, aber immer auch Nachdenkliches und Tiefgehendes. Der Eintritt ist frei. Herzlich willkommen!

„Von oben wächst nichts“  
Dr. Edmund Käbisch  
Pfarrer i. R., Zwickau

Hochschule für evangelische Kirchenmusik

Evangelischer Hochschulgottesdienst  
Spitalkirche  
Maximilianstraße 64, Bayreuth  
1. November 2020  
11:15 Uhr

## Oasen-Nachmittag für Menschen in Trauer

Sa 14.11., 15 - 18 Uhr, Vortragsaal des Hospizvereins im Klinikum Bayreuth

Der Tod eines geliebten Menschen bringt alles in uns ins Wanken. Er greift in nahezu alle Lebensbereiche, und es kostet viel Kraft, den Weg durch die eigene Trauer hindurch zu gehen.

Dieser Nachmittag lädt ein, einfach da zu sein mit dem, was gerade ist. Zeit zum Erinnern und für die Trauer, für Gespräche und Entspannung, um achtsam mit sich selbst zu sein und Stärkung für den eigenen Weg zu erfahren.



Foto: privat

Referentin: Andrea Eichenmüller, Trauerbegleiterin.  
Veranstalter: Evang. Bildungswerk Oberfranken-Mitte e.V. und Hospizverein Bayreuth e.V., Kosten: 12 Euro.

ANZEIGE

**OC HS**  
GmbH  
**GRABMALE**

Erlanger Straße 59 | 95444 Bayreuth  
Telefon 0921 5 21 75 | Fax 51 43 94  
E-Mail [info@grabmale-ochs.de](mailto:info@grabmale-ochs.de)

## Dr. Josef Zeitler Rechtsanwalt & Fachanwalt



- Fachanwalt für Erbrecht
- Familienrecht
- Pflichtteil, Erbengemeinschaft
- Testament, Steuern, Stiftungen
- Scheidung, Unterhalt, Zugewinn
- Internationales Erb- und Familienrecht
- Hochschul-Lehrbeauftragter
- Zert. Testamentsvollstrecker (AGT)

**DR. ZEITLER**  
 Rechtsanwälte & Fachanwälte  
 Karl-Marx-Str. 7, 95444 Bayreuth  
 Tel. (09 21) 15 13 79-7  
 www.kanzlei-dr-zeitler.de  
 kostenfreie Parkplätze



Bestens beraten. ☎ (0921) 15 13 79-7

## Hospiztag

So 15.11., 9.30 – 19 Uhr, Christuskirche

Den Hospiztag eröffnet Pfarrer i.R. Dr. Friedemann Hebart mit einem thematischen Gottesdienst um 9.30 Uhr. Im Anschluss daran stehen Hospizmitarbeiter zum Gespräch zur Verfügung.

Der Eintritt ist frei. Der Hospizverein freut sich über zahlreiche Spenden für die mittlerweile sehr umfangreiche Hospizarbeit, die von Jahr zu Jahr mehr nachgefragt wird.



Fotos: privat

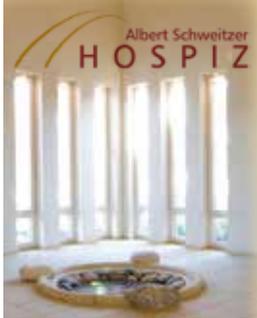
Am Nachmittag veranstaltet der Hospizverein um 17 Uhr ein Benefizkonzert mit Valentina König (Gesang) und Larissa Eger (Piano). Das Konzert steht unter dem Motto: „Ich brauch Tapetenwechsel“. Valentina König singt Lieder und Chansons aus dem Repertoire von Zarah Leander, Edith Piaf und Hildegard Knef.

Für das leibliche Wohl gibt es Kaffee und Kuchen. Ebenso findet traditionell unser bewährter vorweihnachtlicher Basar statt. Wir haben viel für Sie gebacken, genäht, gebastelt, gestrickt... Lassen Sie sich überraschen. Der Verkaufserlös kommt der Hospizarbeit zugute.

[www.hospizverein-bayreuth.de](http://www.hospizverein-bayreuth.de)

## Ehrfurcht vor dem Leben...

Albert Schweitzer



Gast sein im Albert-Schweitzer-Hospiz bedeutet: Ich und meine Angehörigen stehen im Mittelpunkt. Wir bekommen kostbare gemeinsame Zeit geschenkt. Zeit für die wichtigen Dinge dieses Lebensabschnittes und für einen Abschied in Würde. Unser Haus und unsere Dienste stehen schwerkranken Sterbenden und deren Angehörigen offen. Die Kosten des Aufenthalts werden in der Regel von den Kranken- und Pflegekassen getragen.



[www.hospiz-bayreuth.de](http://www.hospiz-bayreuth.de)

Preuschwitzer Str. 127 - 95445 Bayreuth - Tel. 0921 1511530-0  
 Spendenkonto Sparkasse Bayreuth: DE38 7735 0110 0020 9090 99



## Jahresgottesdienst und Jubiläum

Samstag, 21.11., 18 Uhr, Stadtkirche Bayreuth

„Kommt her zu mir“, so lautet das Motto des diesjährigen Jahresgottesdienstes der Seelsorgestiftung Oberfranken. Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner, die Vorsitzende der Stiftung, lädt dazu herzlich ein. Vor 10 Jahren wurde die Seelsorgestiftung Oberfranken gegründet. Dieses Jubiläum gibt Anlass zum Dank für alle Unterstützung, Hilfe und offenen Ohren im Bereich der Seelsorge. Die Predigt hält Ober-

kirchenrat Stefan Blumtritt. Er ist als Vertreter des Landeskirchenrates zuständig für das Handlungsfeld Seelsorge. Die musikalische Gestaltung liegt in den Händen von Kirchenmusikdirektor Michael Dorn.

Die Seelsorgestiftung Oberfranken wurde 2010 gegründet. Gründungstag war der Samstag vor dem Ewigkeitssonntag. Seitdem finden jährlich an diesem Tag die Gottesdienste der Seel-

sorgestiftung statt – jeweils an einem anderen Ort im Kirchenkreis Bayreuth bzw. in Oberfranken und jeweils zu einem anderen Bereich der Seelsorge. Ziel der Stiftung ist die Unterstützung der Seelsorge im Kirchenkreis Bayreuth, Seelsorge in der Gemeinde, im Krankenhaus, im Gefängnis, am Telefon oder in vielen anderen Lebenssituationen. Gerade während der aktuellen Corona-Krise wird sichtbar, wie wichtig offene Ohren und

offene Herzen für Menschen in Einsamkeit und Not sind.

In den vergangenen 10 Jahren konnte die Stiftung in vielfältiger Weise Seelsorgeprojekte finanziell unterstützen. Das Hauptengagement galt dem Erhalt der Telefonseelsorge Ostoberfranken/Bayreuth. Hier konnte die Stiftung zuletzt jährlich 10.000 EUR beitragen.

[www.seelsorgestiftung-oberfranken.de](http://www.seelsorgestiftung-oberfranken.de)

# KunstRaumKosmos Ordenskirche

22.–28.11., Ausstellung statt Uraufführung der  
MESSE DES KOSMOS

Die MESSE DES KOSMOS wartet auf ihre Uraufführung! Die neueste Komposition des Bayreuther Kirchenmusikers Michael Lippert - in einer Besetzung für großen Chor, Solisten und Orchester - sollte ursprünglich mehrmals im November 2020 in einer Version als Gesamtkunstwerk aus Licht und Musik in der Ordenskirche Bayreuth St. Georgen aufgeführt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie muss die Uraufführung nun auf Samstag, den 9. April 2022 verschoben werden.

In der ursprünglichen Uraufführungswoche vom 22. bis zum 28. November 2020 findet nun unter dem Motto „KunstRaumKosmos Ordenskirche“ eine Ausstellung mit Lichtklang-Installationen, Performance und skulpturalen Lesungen statt. Dabei werden die großen Themenfelder der MESSE DES KOSMOS, also Schöpfung, Mystik und Spiritualität, sowie die Transformation des Christentums in der Moderne

aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachtet und kreativ entfaltet.

Die Lichtklanginstallation „KunstRaumKosmos Ordenskirche“ ist von Sonntag, 22.11. bis Sonntag, den 29.11. jeweils von 16.30 Uhr bis 19.30 Uhr aktiv. Jeder der Ausstellungstage ist dabei einem der sieben Schöpfungstage zugeordnet. An jedem Tag findet jeweils um 18.00 Uhr eine Kurzlesung mit Meditation und um 19.30 Uhr eine Performance, skulpturale Lesung bzw. Konzertandacht mit verschiedensten Licht- und Klangelementen statt. Das Konzept dafür wurde von Michael Lippert erarbeitet. Veranstalter ist die Kantorei Bayreuth St. Georgen, die ev.-luth. Kirchengemeinde Bayreuth St. Georgen und das EBW Oberfranken Mitte.

Weitere Informationen und sowie ein ausführliches Programm gibt es unter [www.music-l.de](http://www.music-l.de) oder über E-Mail: [kantorei.st.georgen@music-l.de](mailto:kantorei.st.georgen@music-l.de) bzw. Tel.: 0921/1500025.



Foto: privat

Am Ostermorgen und zu Pfingsten war er bereits im Einsatz: Der neuangeschaffte große Tempelgong der Ordenskirche. Beim KunstRaumKosmos Ordenskirche im November wird er wieder erklingen.

ANZEIGEN

## Vorsorge treffen, Angehörige entlasten.

Legen Sie bereits jetzt Ihre Bestattungswünsche fest.

Wir sind jederzeit für Sie da: Tel. 0921 74560

Kulmbacher Str. 26, Bayreuth | [www.pietaet-bayreuth.de](http://www.pietaet-bayreuth.de)



Dietmar Wadenstorfer  
in dritter Generation

**PIETÄT**  
**WADENSTORFER**  
BESTATTUNGSANSTALT

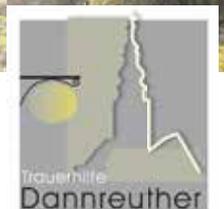
## Baumbestattung:

# ZURÜCK ZU DEN WURZELN IN DEN SCHOSS VON MUTTER ERDE.

St. Georgen 13 • Bayreuth

☎ 0921.26 202

[www.dannreuther.de](http://www.dannreuther.de)



**FEILNER**  
STEINMETZBETRIEB

Grabdenkmäler und  
Natursteinarbeiten

St. Georgen 40 • Bayreuth  
Tel. 09 21 / 2 42 76 • Fax 85 23 60  
[www.steinmetz-feilner.de](http://www.steinmetz-feilner.de)

**POLSTER**

Steinmetzbetrieb  
und Steinbildhauerei

Bayreuth – Saaser Berg 13  
Telefon 0921/1507740

Die schönsten Steine aus dem  
Fichtelgebirge und aus aller Welt

[www.polster-granit.de](http://www.polster-granit.de)

Änderungen sind möglich. Bitte achten Sie auch auf die Mitteilungen der Tagespresse, der Webseiten und der Aushänge in den Schaukästen!

### Auferstehungskirche Saas

Erikaweg 35, Tel. 65270

**Sonntag 9.30 Gottesdienst, derzeit finden keine Kindergottesdienste statt**

- So 4.10. Pfr. Maser, Familiengottesdienst zu Erntedank
- So 11.10. Prädikantin Komma
- So 18.10. Dekan Hacker
- So 25.10. Pfr. Maser
- So 1.11. Pfr. von Seggern
- So 8.11. Lektorin Westermann
- So 15.11. N.N.
- Mi 18.11. 19.30 Uhr Pfr. Maser, Buß- und Bettag
- So 22.11. Pfr. Maser, Gedenken an die Verstorbenen
- So 29.11. Pfr. Maser, Familiengottesdienst am 1. Advent

### Christuskirche

Wilhelmsplatz, Tel. 22536

**Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst und parallel Kinderkirche  
Samstag 17 Uhr KiKiaSaNa, Familien mit kl. Kindern, monatlich**

- Sa 3.10. Pfrin. Ritter & Team, Andacht für Familien zum Erntedankfest
- So 4.10. Pfrin. Ritter
- So 11.10. Pfr. Hufnagel
- Sa 17.10. 17 Uhr Beichtgottesdienst (Konfirmandenfamilien)
- So 18.10. Pfr. Hufnagel, Konfirmation, Abendmahl
- So 25.10. Prädikantin Mauerer
- So 1.11. Pfr. Hufnagel
- So 8.11. Pfrin. Ritter
- Sa 14.11. 18 Uhr Pfrin. Ritter
- So 15.11. 9.30 Uhr Pfr. i.R. Prof. Dr. Hebart, Hospizverein
- Mi 18.11. 19 Uhr Pfr. Hufnagel, Gottesdienst zum Buß- und Bettag
- Sa 21.11. 17 Uhr KIKIASANA
- So 22.11. Pfr. Hufnagel, Gedenken an die Verstorbenen
- So 29.11. Pfr. Hufnagel

### Epiphaniaskirche Laineck

Warmensteinacher Str. 85, Tel. 99977

**Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, Kirchencafé,  
monatlich, 19 Uhr Abendgottesdienst mit Teatime**

- So 04.10. Pfrin. Memminger, Erntedank
- So 11.10. 19 Uhr Pfrin. Memminger
- So 18.10. Pfr. i.R. Weinreich
- So 25.10. Pfrin. Memminger
- So 01.11. Lektor Grießhammer
- So 8.11. 19 Uhr Pfr. i.R. Schröter
- So 15.11. Pfrin. Memminger
- Mi 18.11. 19 Uhr Pfrin. Memminger, Buß- und Bettag
- So 22.11. Pfrin. Memminger, Ewigkeitssonntag
- So 29.11. Pfrin. Memminger, 1. Advent

### Erlöserkirche Altstadt

Hans-Meiser-Str. 1, Tel. 61036

**Sonntag 10 Uhr Gottesdienst**

- So 4.10. Pfrin. Steiner, Familienfreundlicher Erntedank-GD
- So 11.10. Pfr. Greiner, Kirche ~~A~~Kinder
- Sa 17.10. 18 Uhr Pfr. Sonnenstatter, Beichte und Abendmahl zur Konfirmation II

- So 18.10. Pfr. Sonnenstatter, Konfirmations-Gottesdienst II, Kirche ~~A~~Kinder  
19 Uhr Prädikantin Komma, Abendgottesdienst
- So 25.10. Pfrin. Steiner
- Sa 31.10. Pfr. Sonnenstatter/Pfrin. Steiner, Jubelkonfirmation I (25, 50 Jahre)
- So 1.11. Pfr. Sonnenstatter/Pfrin. Steiner, Jubelkonfirmation II (60, 65, 70, 75 Jahre)
- So 8.11. Prädikantin Schubert, Kirche ~~A~~Kinder
- So 15.11. Pfrin. Steiner, Kirche ~~A~~Kinder
- Mi 18.11. 19 Uhr Pfr. Sonnenstatter, Beichte und Abendmahl
- So 22.11. Pfrin. Steiner und Pfr. Sonnenstatter, Ewigkeitssonntag, ggf. Kirchenchor, Kirche ~~A~~Kinder
- So 29.11. Pfrin. Steiner, Kirche ~~A~~Kinder

### Seniorenheime in der Altstadt

**AWO-Zentrum: Spitzwegstr. 69, Dienstag, 15 Uhr; BRK  
Altstadtpark: Eichelweg 11, 15.45 Uhr; Pflege Zuhause e.V.:  
Wallstr. 1, 16.30 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst**

- Di 20.10. Pfr. Sonnenstatter
- Di 17.11. Pfr. Trei (kath.)

### Friedenskirche Birken

Friedenstraße 1, Tel. 65229

**Sonntag 10.15 Uhr Gottesdienst**

- So 4.10. 9 Uhr Destuben, Pfrin. Nehring, Bläser  
10.15 Uhr Familiengottesdienst, Pfr. Nehring, Band Funkelsteine
- So 11.10. Prädikant Haagen
- So 18.10. Pfr. Nehring, Predigtreihe: Es ist nicht alles Gold, was glänzt, Teil I.
- So 25.10. Pfrin. Nehring, Predigtreihe: Es ist nicht alles Gold, was glänzt, Teil II
- So 01.11. Pfr. Nehring, Predigtreihe Es ist nicht alles Gold, was glänzt, Teil III, Abendmahl
- So 08.11. Prädikant Haagen
- So 15.11. Pfr. Nehring  
14 Uhr Andacht am Mahnmahl in Thiergarten, Pfr. Nehring, Bläser
- Mi 18.11. 19.30 Uhr Pfrin. Nehring, Abendmahl und Segnung
- So 22.11. Pfrin. Nehring
- So 29.11. Pfr. Nehring, Abendmahl

### Mühlhoferstift

Schellingstr. 19

**Sonntag 9 Uhr Gottesdienst**

### Kreuzkirche

Lippacher Str. 11, Tel. 41168

**Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst  
gleichzeitig Kindergottesdienst (außer in den Ferien)**

- Sa 3.10. 14 Uhr Konfirmandenbeichte Pfrin. Bauer, Pfr. Schöppel
- So 4.10. Konfirmation, Pfrin. Bauer, Pfr. Schöppel  
18 Uhr Dankgottesdienst, Pfrin. Bauer, Pfr. Schöppel
- So 11.10. Pfrin. Bauer
- So 18.10. Pfr. Wenzke
- So 25.10. Pfr. Wenzke, 60 Jahre Kirchweih, evtl. Posaunenchor
- So 1.11. Pfrin. Bauer, evtl. mit Abendmahl (alkoholfrei)
- So 8.11. Pfr. Wenzke

- So 15.11. Pfr. Wenzke  
 Mi 18.11. 19.30 Uhr Pfrin. Bauer, Beichte und Abendmahl  
 So 22.11. Pfrin. Bauer  
 So 29.11. Pfr. Wenzke, evtl. Posaunenchor

## Matthias-Claudius-Kapelle

- **Geschwister-Scholl-Platz 1**  
 ■ **Sonntag 10.45 Uhr Predigtgottesdienst**  
 Zurzeit keine Gottesdienste möglich

## BRK Ruhesitz

- **Dr.-Franz-Straße 8**  
 ■ **Donnerstag 15 Uhr Predigtgottesdienst**  
 Zurzeit keine Gottesdienste möglich

## Lutherkirche

- **Bodenseering 95, Tel. 39994**  
 ■ **Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst**  
 So 4.10. Pfrin. Zigel-Busch  
 So 11.10. Lektorin Becker  
 So 18.10. Pfrin. Zigel-Busch  
 17 Uhr Pfrin. Zigel-Busch, Betthupferkirche  
 So 25.10. Vikar Aller  
 Fr 30.10. 20.30 Uhr Pfrin. Zigel-Busch, Gute-Nacht-Kirche  
 So 1.11. Dekan Hacker  
 So 8.11. Prädikant Dr. Wolff, Themen-Gottesdienst Depression  
 Mi 18.11. 19 Uhr Pfr. Busch, Taizé-Gottesdienst  
 So 22.11. Pfr. Busch, Gedenken an die Verstorbenen  
 So 29.11. Pfrin. Zigel-Busch, Familiengottesdienst, 1. Advent

## Katharina-von-Bora-Kirche

- **Meyernberger Str. 17, Tel. 39994**  
 ■ **Sonntag 9 Uhr Gottesdienst**  
 So 4.10. Pfrin. Zigel-Busch  
 So 11.10. Lektorin Becker  
 So 18.10. Pfrin. Zigel-Busch  
 Fr 23.10. 19 Uhr Lektorin Becker, Taizé-Gottesdienst  
 So 25.10. Vikar Aller  
 So 1.11. Dekan Hacker, anschl. Basar  
 So 8.11. 17 Uhr Betthupferkirche „St. Martin“, vor der Kirche,  
 Laternenumzug und Basar  
 So 15.11. Vikar Aller  
 So 22.11. Pfr. Busch, Gedenken an die Verstorbenen  
 So 29.11. Vikar Aller

## Nikodemuskirche Neue Heimat

- **Hessenstr. 11, Tel. 97364**  
 ■ **Gottesdienst Sonntag immer 9:30 und 11:00 Uhr, soweit nicht anders bekanntgegeben. 11:00 Uhr zusätzlich Online- Angebot, soweit nicht anders angegeben unter [www.nikodemuskirche.de](http://www.nikodemuskirche.de)**

- So 4.10. Pfr. Opitz  
 So 11.10. Pfr. Opitz  
 So 18.10. Pfr. Heidenreich  
 So 25.10. Präd. Steinlein  
 So 1.11. Pfr. Schikor, beide Gottesdienste mit Abendmahl  
 So 8.11. Präd. Steinlein  
 So 15.11. Pfr. i. R. Schneider  
 Mi 18.11. 9.30 Uhr Pfr. Opitz, Abendmahl  
 19.30 Uhr Pfr. Opitz, Abendmahl, moderne Lieder,  
 kein Streaming!

- So 22.11. Pfr. Opitz  
 So 29.11. Pfr. Opitz, beide Gottesdienste mit Abendmahl

## Stadtkirche Hl. Dreifaltigkeit

- **Kirchplatz 1, Tel. 596800**  
 ■ **10 Uhr Hauptgottesdienst; Mo bis Fr KURZNACH5-Andacht**  
 So 4.10. Dekan Hacker, Abendmahl  
 So 11.10. Pfr. Gundermann  
 Sa 17.10. 17 Uhr Regionalbischöfin Dr. Greiner, Internationaler  
 Gottesdienst  
 So 18.10. Pfr. Dr. Brall, ggf. anschließend Kirchenkaffee  
 So 25.10. Pfrin. Dr. Mildnerberger  
 So 25.10. 11.30 Uhr Gottesdienst für Kleine Racker  
 Sa 31.10. 19 Uhr Dekan Hacker, Prof. Dr. Zimmerling (Predigt),  
 Zentraler Festgottesdienst zur Reformation  
 So 1.11. Pfr. Dr. Brall, Abendmahl  
 So 8.11. Dekan Hacker  
 So 15.11. Pfr. Gundermann, ggf. anschließend Kirchenkaffee  
 Mi 18.11. Dekan Hacker, Buß- und Bettag  
 So 22.11. Pfr. Dr. Brall  
 So 22.11. 11.30 Uhr Gottesdienst für Kleine Racker  
 So 29.11. Dekan Hacker

## Spitalkirche

- **Maximilianstraße**  
 ■ **Sonntag 11.15 Predigtgottesdienst**  
 So 4.10. Dekan Hacker  
 So 11.10. Pfr. Dr. Brall, Abendmahl  
 So 18.10. Pfr. Gundermann  
 So 25.10. Reihe „Jünger auf der Kanzel“: Pfr. z.A. Parchent  
 So 1.11. Pfr. i.R. Käbisch, Pfr. Busch, Ev. Hochschulgottesdienst  
 So 8.11. Dekan Hacker, Abendmahl  
 So 15.11. Reihe „Jünger auf der Kanzel“: Vikarsehepaar Aller  
 So 22.11. Pfr. Dr. Brall  
 So 29.11. Dekan Hacker

## Senioren-Stift am Glasenweiher

- **Prieserstraße 8**  
 ■ **11.15 Uhr Predigtgottesdienst, zur Zeit nur für Bewohner\*innen**  
 So 4.10. Lektorin Becker,  
 So 11.10. Dekan Hacker  
 So 18.10. Pfr. Heidenreich  
 So 25.10. Pfrin. Dr. Mildnerberger  
 So 1.11. Pfr. Heidenreich  
 So 8.11. Präd. Frisch  
 So 15.11. Pfr. Dr. Brall  
 So 22.11. Pfr. Gundermann  
 So 29.11. Pfr. Heidenreich

## Ordenskirche St. Georgen

- **St. Georgen 50, Tel. 87110511**  
 ■ **Sonntag 9.30 Uhr zzt. Musikalischer Kurzgottesdienst**  
 So 4.10. Pfr. Bachmann, Gottesdienst an Erntedank mit Taufen  
 10.45 Uhr Diakonin Ernst und Team, Familiengottes-  
 dienst im Außenbereich  
 Sa 10.10. 18 Uhr Pfrin. Kögel  
 18.45 Uhr, Pfrin, Kögel, Tischabendmahl im Gemein-  
 dehaus St. Georgen (mit vorheriger Anmeldung)  
 So 11.10. Pfrin. Kögel  
 Sa 17.10. 18 Uhr Pfr. Jehnes

- So 18.10. Pfr. Jehnes  
 Sa 24.10. 18 Uhr Pfrin. Dr. Hager  
 18.45 Uhr Pfrin. Dr. Hager, Tischabendmahl im Gemein-  
 dehaus St. Georgen (mit vorheriger Anmeldung)  
 So 25.10. Pfrin. Dr. Hager  
 Sa 31.10. 17 Uhr Pfarrteam, Konfirmandenbeichte  
 So 1.11. 9 Uhr Pfr. Bachmann, Konfirmation, 1. Sprengel  
 10.45 Uhr Pfr. Jehnes und Pfrin. Kögel, Konfirmation  
 2. und 3. Sprengel  
 15 Uhr N.N., Ökumenische Andacht auf dem Friedhof  
 St. Georgen  
 Fr 6.11. 19 Uhr St. Georgen swingt: Benefizkonzert mit Rei-  
 ner Kowalski  
 Sa 7.11. 18 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger  
 18.45 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Tischabendmahl im  
 Gemeindehaus St. Georgen (vorherige Anmeldung)  
 So 8.11. Pfrin. Dr. Mildenberger  
 Sa 14.11. 18 Uhr Pfrin. Kögel  
 So 15.11. Pfrin. Kögel  
 9 Uhr Pfr. Jehnes, Feier auf dem Friedhof St. Georgen  
 mit Posaunenchor  
 Mi 18.11. 19 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Beichtgottesdienst am  
 Buß- und Betttag anschl. Tischabendmahl im Gemein-  
 dehaus St. Georgen (vorherige Anmeldung)  
 So 22.11. 9 Uhr und 10.45 Uhr Pfr. Bachmann und Pfrin. Kögel,  
 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag  
 So 29.11. Pfr. Jehnes  
 17 Uhr Pfrin. Dr. Hager und Kantor Michael Lippert,  
 Konzertandacht

### Stiftskirche St. Georgen

St. Georgen 3  
 Sonntag 8 Uhr Predigtgottesdienst

In der Stiftskirche können noch keine Gottesdienste stattfinden!

### Haus der Begegnung

Eubener Str. 7  
 Sonntag 10.30 Uhr zzt. Musikalischer Kurzgottesdienst

- Sa 3.10. 18 Uhr Pfr. Jehnes, Gottesdienst zum Erntedankfest  
 So 18.10. Pfr. Jehnes  
 So 8.11. Pfrin. Dr. Mildenberger  
 Mi 18.11. 9.30 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Beichtgottesdienst  
 So 29.11. Pfr. Jehnes

### Gemeindehaus Hammerstatt

Albrecht-Dürer-Str. 39, Tel. 20983  
 Sonntag 10.30 Uhr zzt. Musikalischer Kurzgottesdienst

- Sa 3.10. 18 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Gottesdienst zum  
 Erntedankfest  
 So 11.10. Pfrin. Kögel  
 So 25.10. Pfr. Bachmann  
 So 15.11. Pfrin. Kögel  
 Sa 21.11. 18 Uhr Pfrin. Kögel

### Pfarrkirche St. Johannis

Altentrebtagplatz 4, Tel. 92427  
 Sonntag 9.15 Uhr Gottesdienst

- So 04.10. 10 Uhr, Pfr. Aschoff, Erntedankgottesdienst in Lan-  
 kendorf, mit dem Kindergarten St. Johannis  
 So 11.10. Pfrin. Aschoff, Abendmahl, gleichzeitig Popcorn-

Kindergottesdienst im Alten Gemeindehaus

- So 18.10. Pfr. Aschoff  
 So 25.10. N.N.  
 So 01.11. N.N.  
 So 08.11. Pfrin. Aschoff  
 Mi 11.11. 17 Uhr, Pfr. Aschoff, GD zu St. Martin mit dem Kin-  
 dergarten St. Johannis, Posaunenchor St. Johannis  
 So 15.11. Pfrin. Aschoff, Abendmahl, gleichzeitig Popcorn-  
 Kindergottesdienst im Alten Gemeindehaus  
 So 15.11. 11 Uhr, Pfr. Aschoff, Mahnmalandacht am Krieger-  
 denkmal St. Johannis, Posaunenchor St. Johannis  
 Mi 18.11. 19:30 Uhr, Pfr. Aschoff, Abendmahl, Gottesdienst mit  
 den Konfirmanden, ökum. Kantorei St. Johannis  
 So 22.11. Pfrin. Aschoff, Verlesen der Verstorbenen des vergan-  
 genen Kirchenjahres  
 So 29.11. Pfr. Aschoff, Posaunenchor St. Johannis

### Magdalenenkirche Aichig/Grunau

Magdalenenweg 1, Tel. 92427  
 Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst  
 gleichzeitig Kindergottesdienst (außer in den Ferien)

- So 4.10. Kein Gottesdienst, Einladung zum Erntedankgottes-  
 dienst in Lankendorf  
 So 11.10. Pfrin. Aschoff  
 So 18.10. Pfr. Aschoff, Fest im Leben-Gottesdienst, Abendmahl  
 So 25.10. N.N.  
 So 1.11. N.N.  
 So 8.11. Pfrin. Aschoff  
 Do 12.11. 16.30 Uhr, Pfr. Aschoff, Andacht zu St. Martin mit  
 dem Kinderhaus Windrad, Posaunenchor St. Johannis  
 So 15.11. Pfrin. Aschoff  
 So 15.11. 9 Uhr, Pfr. Aschoff, Mahnmalandacht am Kriegerdenk-  
 mal Oberkonnersreuth, Posaunenchor St. Johannis  
 So 22.11. Pfrin. Aschoff, Verlesen der Verstorbenen des vergan-  
 genen Kirchenjahres  
 So 29.11. Pfr. Aschoff

### Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

Erlanger Str. 29, Tel. 62070  
 Sonntag 10 Uhr Gottesdienst

- So 4.10. 11 Uhr; Pfr. Froben; Gottesdienst zum Erntedankfest  
 in der Scheune in Oberwaiz  
 So 11.10. Ältestenprediger Deisenhofer  
 So 18.10. Pfr. Froben  
 So 25.10. Ältestenprediger Deisenhofer  
 So 1.11. Pfr. Froben  
 So 8.11. Ältestenprediger Deisenhofer  
 So 15.11. Pfr. Froben; anschl. Gemeindeversammlung  
 So 22.11. Pfrin. Häusler  
 So 29.11. Pfr. Froben

### Landeskirchliche Gemeinschaft Hensoltshöhe

Richard-Wagner-Straße 30 1/3, Tel. 65119,  
 Internet: www.lkg-bt.de

- Gottesdienst, So 10 Uhr: 11.10. | 25.10. | 08.11. | 22.11.  
 Gottesdienst, So 18 Uhr: 04.10. | 18.10. | 01.11. | 15.11. | 29.11.  
 Frauenkreis Mi 19.30 Uhr: 14.10. | 28.10. | 11.11.  
 Jeden Dienstag: 19:30 Uhr Blaues Kreuz  
 Jeden Mittwoch: 20 Uhr Männerstunde

**Landeskirchliche Gemeinschaft Stadtmission Bayreuth**

www.lkg.de/bezirke/kurzvorstellung-der-lkg-bayreuth  
 Sophienstraße 23-25, Tel. 27432, Prediger Volker Sommerfeldt

Dienstags 9 - 11 Uhr Bibelfrühstück, 14 -18 Uhr Cafébetrieb  
 Mittwochs 15 - 17 Uhr Bibelstunde  
 Donnerstags 14 - 18 Cafébetrieb  
 Samstags 15- 18 Uhr Cafébetrieb  
 Sonntags 18 - 19.30 Uhr Gemeinschaftsstunde/Gottesdienst  
 Jeden letzten Sonntag im Monat Programm-Café ab 16.30 Uhr

**Gottesdienste in den Kliniken**

Team Klinikseelsorge: Pfrin. Birgit Bauer, Reha „Herzogh e“ | Pfrin. Gabriele Günther, Krankenhaus Hohe Warte | Pfrin. Christine Laute, Bezirkskrankenhaus | Pfr. Johannes Neugebauer, Klinikum | B uro: Petra Hofmann, Mi/Fr 9-12 Uhr, Tel. 4002910, E-Mail: seelsorge-ev@klinikum-bayreuth.de

Hinweis: Gottesdienste in den Kliniken können bis auf weiteres nur von Patient\*innen besucht werden!

**Klinik Herzogh e**

**Samstag 18.30 Uhr Gottesdienst**

Sa 3.10. Pfr. Neugebauer  
 Sa 31.10. Pfr. Neugebauer  
 So 28.11. Pfrin. Günther

**Reha-Zentrum Roter Hügel**

**Samstag 18.30 Uhr Gottesdienst**

Sa 17.10. Pfrin. Bauer  
 Sa 14.11. Pfrin. Günther

**Klinikum**

**Sonntag 9 Uhr Gottesdienst**

So 4.10. Pfr. Neugebauer  
 So 18.10. Pfrin. Bauer  
 So 1.11. Pfr. Neugebauer  
 So 15.11. Pfrin. Günther  
 So 29.11. Pfrin. Günther

**Bezirkskrankenhaus**

**Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst**

So 4.10. Pfr. Neugebauer  
 So 18.10. Pfrin. Bauer  
 So 1.11. Pfr. Neugebauer  
 So 15.11. Pfrin. Günther  
 So 29.11. Pfrin. Günther

**Hohe Warte**

**Montag 18.30 Uhr Gottesdienst**

Gottesdienste können noch nicht stattfinden

**Monatspruch November 2019**

Gott spricht: Sie werden weinend kommen,  
 aber ich will sie trösten und leiten.  
 Jeremia 31,9 (Lutherbibel)



© Bayreuth Evangelisch

**Jeden Sonntag ist Kindergottesdienst:**

9.30 Uhr **Christuskirche, Kreuzkirche** | 10 Uhr **Erlöserkirche Altstadt: Kirche für Kinder** (11.10. | 18.10. | 8.11. | 15.11. | 22.11. | 29.11.) | 10.30 Uhr **Magdalenenkirche**

**Familienfreundliche Gottesdienste zum Erntedankfest am 5.11.**

9.30 Uhr **Auferstehungskirche, Christuskirche, Kreuzkirche** | 10 Uhr **Erlöserkirche, Lankendorf (St. Johannes)** | 10.15 Uhr **Friedenskirche** | 10.30 Uhr **Magdalenenkirche** | 10.45 **Ordenskirche**

**Außerdem sind Familien und Kinder besonders zu folgenden Angeboten eingeladen:**

So 18.10. 10.15 Uhr **Friedenskirche: Kinderkirche**  
 17 Uhr Pfrin. Zagel-Busch, Betthupferkirche  
 So 25.10. 11.30 Uhr **Stadtkirche: Gottesdienst für Kleine Racker**  
 So 8.11. 17 Uhr **Lutherkirche** Betthupferkirche „St. Martin“  
 So 15.11. 10.15 Uhr **Friedenskirche: Kinderkirche**  
 Mi 18.11. **Friedenskirche: evtl. Kinderbibeltag**  
 Sa 21.11. 17 Uhr **Christuskirche: KIKIASANA**  
 So 22.11. 11.30 Uhr **Stadtkirche: Gottesdienst für Kleine Racker**  
 So 29.11. 10.15 Uhr **Friedenskirche: Kinderkirche**

**ANZEIGE**



**Für Ihren Gesundheitsschutz ist bei uns bestens gesorgt, wir befolgen die neuen Hygieneregeln**

**Einst rkenbrille**

Aktuelle alloptik-Kollektion Fassung inkl. Standard-Kunststoffgl ser 1.5 für die Ferne oder Nähe <sup>3)</sup> **17<sup>00</sup> €**

**Sonnenbrille**

Aktuelle alloptik-Kollektion Fassung inkl. Standard-Kunststoffgl ser 1.5 für die Ferne oder Nähe mit Sonnenschutzt nung <sup>3)</sup> **19<sup>90</sup> €**

**Gleitsichtbrille**

Aktuelle alloptik-Kollektion Fassung inkl. Standard-Gleitsicht-Kunststoffgl ser 1.5 für stufenloses Sehen von nah bis fern <sup>3)</sup> **49<sup>90</sup> €**

**Gleitsicht-Sonnenbrille**

Aktuelle alloptik-Kollektion Fassung inkl. Standard-Gleitsicht-Kunststoffgl ser 1.5 für stufenloses Sehen von nah bis fern mit Sonnenschutzt nung <sup>3)</sup> **79<sup>90</sup> €**

3) Korrektur bis sph. -8,0 dpt./+6,0 dpt. cyl. +4,0 dpt. Add. 3,00 möglich

**alloptik**  
 Freude am Sehen

95444 Bayreuth, Maximilianstr. 4, Tel. 09 21 / 5 08 70 12



Grafik: Matthias Ose

# #Wirbleibendaheim

Was aus unseren Jugendfreizeiten an der Ostsee wurde...



Fotos: privat

Wie so vieles im zurückliegenden halben Jahr mussten schweren Herzens auch die beiden großen, für August 2020 geplanten Jugendfreizeiten der Evang. Jugend Bayreuth/Gruppe Luther abgesagt werden. Aber die Corona-Pandemie sollte die vielen angemeldeten Jugendlichen doch nicht um den Segen der Freizeiten bringen! Für die rund 500 angemeldeten Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Freizeit auf die Beine zu stellen, ohne dabei die geltenden Kontaktbeschränkungen zu verletzen und Unverantwortliches zu riskieren... – verrückt?

Freizeit musste fast neu erfunden werden. Das war eine Herkulesaufgabe – auf der konzeptionellen, der technischen und der organisatorischen Seite. Und es blieb nicht viel Zeit, den Weg zu ebnen für eine halb digital, halb in vielen separierten Gruppen in und um Bayreuth durchgeführte Freizeit. Für alle Aufgaben fanden sich tatsächlich unzählige Männer und Frauen, von jung bis alt, die ehrenamtlich innerhalb der knappen Zeit von 5 Wochen in vielen Stunden und teils langen Nächten alles auf die Beine stellten, „just in time“!

Unmöglich Scheinendes ist möglich geworden, durch viele kreative und fleißige Köpfe und

Hände, die sich auf die großen Herausforderungen des neuen Formats eingelassen haben. Und, nicht zu vergessen, durch das Erbarmen Gottes.

Gemischte Gefühle am Start. Wird alles klappen? Da war die komplizierte Technik mit den zentral aus dem Sendestudio übertragenen Programmpunkten: Auf der Bühne des Evang. Gemeindehauses wurde gesungen, gesprochen, gespielt, dabei Ton und Video aufgenommen und ein Live-Stream erstellt, den die Freizeiteilnehmer mit einer eigens programmierten App empfangen und auf ihren PCs und TV-Geräten ansehen konnten.



Das waren zum einen die täglichen Bibelarbeiten: Veranstaltungen mit Liedern und der lebenspraktisch-anschaulichen Auslegung eines Bibeltextes. Von diesem „Herzstück“ leben die Freizeiten der Gruppe Luther und dies übrigens schon seit den 1970er Jahren, als der Bayreuther Stadtkirchenpfarrer Kirchenrat Hermann Preiser die

Jugendfreizeiten ins Leben rief. Zum anderen gab es einen interaktiven Quiz-Abend „Mädels vs. Jungs“, einen über Social Media, einen über den Bayreuther Reformator Georg Schmalzing. Freizeitler berichteten von ihren persönlichen Erlebnissen mit Jesus und die Freizeit-Leiterinnen und -Leiter beantworteten anonym eingereichte Lebens- und Glaubensfragen u.v.m.. Den Älteren, die irgendwo in Bayreuth oder weit weg zu Hause oder im Urlaub waren, wurde so die Freizeit via Internet ins Wohnzimmer gebracht.



Die 13- bis 25-jährigen Jugendlichen trafen sich dazu täglich in festen kleineren Gruppen unter besonderen Hygienebeschränkungen, – in zahlreichen Gärten, Häusern, Scheunen, von Emtmannsberg bis Bindlach, im Gemeindezentrum Hummeltal, Nikodemuskirche, Laineck und Kreuzkirche. Sie verfolgten dort die zentralen Veranstaltungen per Live-Stream und erlebten drum herum ein buntes Aktionsprogramm vor Ort, gingen gemeinsam zum Essen, mach-

ten Ausflüge, eine Stadtrallye oder ein Nachtgeländespiel im Wald, frönten Sport und anderen Hobbies. Und Gemeinschaft wurde greifbar in Spielen, Liedern und tiefen Gesprächen.

## Das Fazit?

- Welch ein riesiges Geschenk die Gemeinschaft der Glaubenden ist, ist uns in diesen Tagen bewusst geworden: Dass die hinter uns liegenden Jahrzehnte ungehinderter Versammlungs- und Glaubensfreiheit in Deutschland keine Selbstverständlichkeit darstellen, die wir gedanken- und danklos hinnehmen dürfen.
- Gott hat sein Wort lebendig gemacht, auch das digital übertragene. Sein Geist wirkt weiter, weckt Glauben in jungen Menschen, auch unter suboptimalen äußeren Bedingungen, und lässt sich nicht durch Corona ausbremsen.
- Allein ein Leben mit Jesus führt ans große Ziel und so bleibt die Freizeitlosigkeit „Lass dir von niemandem das Ziel verrücken“ hoffentlich lange in Kopf und Herzen der Jugendlichen.
- ...und hier das Lied zur Freizeitlosigkeit: [youtu.be/KLUaGNHen2c](https://youtu.be/KLUaGNHen2c)

Rita Zapf



# KURZ NACH 5

Ruhe finden.  
Abstand gewinnen.  
Zur Besinnung kommen.

*Zehn Minuten raus aus dem Alltag, Montag bis Freitag, Andacht in der Stadtkirche Bayreuth, nach dem Läuten der Glocken um 17:03 Uhr*



[www.bayreuth-evangelisch.de](http://www.bayreuth-evangelisch.de)

## ANZEIGE

**Handys für Senioren können Vereinsamung vorbeugen**

(djd-mk). Während des Lockdowns im Zuge der Corona-Pandemie entpuppte sich das Smartphone gerade für die ältere Generation als eine Lösung gegen Isolation und Einsamkeit. Damit die Kommunikation etwa mit der Familie reibungslos funktioniert, empfehlen sich für ältere Menschen spezielle Senioren-Smartphones. Die Geräte des österreichischen Unternehmens Emporia beispielsweise verfügen über einen Notfallknopf auf der Rückseite. Im Ernstfall kann damit automatisch die Familie, eine Pflegekraft oder der Hausarzt benachrichtigt werden. Besonders wichtig beim Seniorenhandy ist zudem der Bildschirm mit einer großen, gut lesbaren Schrift sowie einer aufgeräumten Oberfläche mit nur wenigen Symbolen. Auch der Lautsprecher sollte angepasst und als hörgertauglich klassifiziert sein.



Fotos von den Enkelkindern empfangen, Sprachnachrichten austauschen – dank Smartphones bleiben Senioren mit Familie und Freunde stets im regen Kontakt.

Foto: djd-mk/emporia Telecom/Katharina Schifff

**Kirchgeld 2020**

Liebe Mitglieder der Gesamtkirchengemeinde Bayreuth, sehr geehrte Damen und Herren,

die Gesamtkirchengemeinde Bayreuth bedankt sich bei allen, die ihr Kirchgeld für das Jahr 2020 bereits überwiesen haben.

Das Kirchgeld ist ein unverzichtbarer und wichtiger Teil der Einnahmen, die eine Kirchengemeinde hat. Jede Gemeinde erhält 60 % des Kirchgeldes ihrer eigenen Gemeindeglieder. Die restlichen 40 % fließen in übergemeindliche evangelische Projekte, wie z.B. die Evangelische Familienbildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus (FBS plus MGH), eine Einrichtung die von vielen Menschen in Bayreuth gerne genutzt wird, Träger ist die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Bayreuth.

Mit Ihrem Kirchgeld-Beitrag 2020 helfen Sie also einerseits,

dass z.B. in Not geratene, benachteiligte oder hilfebedürftige Menschen Angebote der FBS erhalten, die in ihrer jeweiligen Situation hilfreich sind. Andererseits helfen Sie dabei, dass die Kirchengemeinden ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen können.

All diejenigen, die ihren Beitrag noch nicht geleistet haben, möchte ich hiermit höflich daran erinnern: Bitte bezahlen Sie Ihr Kirchgeld 2020!

Überweisen Sie – falls noch nicht geschehen – Ihr Kirchgeld 2020 und unterstützen Sie die Arbeit der evangelischen Kirche in Bayreuth.

Vielen Dank und „Vergelt's Gott!“

Ihr Dekan  
Jürgen Hacker

Jährliche Einkünfte* oder Bezüge* Gemäß § 7 Abs. 3 KirchStErhebG	Kirchgeld
derzeit gültiger Grundfreibetrag (9.408,- €)	0,- €
9.409,- € bis 9.999,- €	5,- €
10.000,- € bis 24.999,- €	10,- €
25.000,- € bis 39.999,- €	25,- €
40.000,- € bis 54.999,- €	45,- €
55.000,- € bis 69.999,- €	70,- €
70.000,- € und mehr	100,- €

IBAN: DE95 7806 0896 0106 2119 25 bei der VR-Bank  
Bayreuth-Hof, BIC GENODEF1H01

## ANZEIGE

**Zukunft braucht Menschlichkeit.**

Ob Rente, Behinderung, Gesundheit oder Pflege, Fachkompetenz in allen sozialpolitischen Fragen.

Sozialverband VdK Bayern e.V.  
Kreisgeschäftsstelle Bayreuth  
Richard-Wagner-Str. 36  
95444 Bayreuth  
Telefon 0921 / 759 87-0  
Telefax 0921 / 759 87-44

[www.vdk-bayern.de](http://www.vdk-bayern.de)

SOZIALVERBAND  
**VdK**  
BAYERN



**EVANGELISCHE JUGEND**  
 Bayreuth-Bad Berneck  
 EJ BBB • bunt • bewegend • begeistert  
 Geschäftsstelle Bayreuth  
 Ludwigstraße 29, 95444 Bayreuth  
 Tel. 0921/7454409-0  
 Geschäftsstelle Bad Berneck  
 Kirchenring 43, 95460 Bad Berneck  
 Tel. 09273/8183  
 E-Mail: ej.bayreuthbadberneck@elkb.de  
 Internet: www.ej-bbb.de

Team: Dipl. Rel.-päd. Elmar Fertig-Dippold, Diakon Holger Franz, Erzieherin Anja Fuchs, Diakonin Kerstin Schröder, Verwaltungskraft Swetlana Werwein, Dekanatsjugendpfarrer Edmund Grömer, Dekanatsjugendpfarrer Hans-Georg Taxis

## Jugendarbeit in Coronazeit

Leider konnten auch wir aufgrund der Pandemie unser Jahresprogramm nicht wie geplant durchführen. Unsere Sommerferienfreizeiten mussten wir alle absagen, bzw. haben uns die Unterkünfte storniert.

Deshalb hatten wir die Idee Tagesaktionen in verschiedenen Gemeinden für Kinder und Jugendliche unter dem Motto „Ferienspaß mit der EJ BBB“ durchzuführen. Wir dachten, Kinder und auch Eltern sind bestimmt

froh, wenn es nach dem Lock-down Angebote gibt. Wir entwickelten ein Hygienekonzept für Outdooraktionen und baten es

den 40 Gemeinden im Dekanat an. So gab es das Angebot in 7 Gemeinden im Norden und in 3 Gemeinden im Süden.



Waldtag in Bad Berneck



Waldtag in Bad Berneck



Waldtag in Gefrees



SUP paddeln am Fichtelsee: Ein Sport und Spass nicht nur für Jugendliche

Fotos: Schröder



Evangelische  
Studierendengemeinde Bayreuth

Studierendenpfarrer Heinrich Busch  
Richard-Wagner-Straße 24/1. Stock  
95444 Bayreuth  
Tel: 0921 67120, E-Mail: [esg.bayreuth@elkb.de](mailto:esg.bayreuth@elkb.de)  
Sekretariat: Di./Do. 9.00 – 11.00 Uhr  
Mehr Infos: [www.esg-bayreuth.de](http://www.esg-bayreuth.de)



Liebe Studierende,  
wir freuen uns auf Euch!  
Über coronabedingte Programmänderungen informiert Ihr Euch am besten über die Homepage [www.esg-bayreuth.de](http://www.esg-bayreuth.de) oder meldet Euch per E-Mail zum Newsletter an ([esg.bayreuth@elkb.de](mailto:esg.bayreuth@elkb.de)), dann seid Ihr auf dem aktuellen Stand und bekommt jede Änderung mit. In diesem Semester freuen wir uns auch besonders wieder auf alle Neuen! Schaut vorbei!

Einen guten Semesterstart!  
Euer ESG-Team

#### Frühstück für Frühstarter

Gerade angekommen – der Kühlschrank ist (noch) leer. Eine kleine Starthilfe...  
Mi|21.10.|7:00 Uhr|ESG  
Mi|28.10.|7:00 Uhr|KHG

#### Neu in Bayreuth?

#### Kennenlerntag (nicht nur) für Erstsemester

Sa|07.11.|10:00 Uhr|ESG  
– Warming-up in der ESG  
– Mittagessen

– Krimi-Stadtralley  
– Kaffee, Kuchen und Kurzinformatio-  
n der Zentralen Studienberatung  
in der KHG  
Unkostenbeitrag: 7 Euro  
Anmeldung bis 03.11.2020  
unter [esg.bayreuth@elkb.de](mailto:esg.bayreuth@elkb.de)  
oder Tel. 0921-67120

#### Morgenandachten und Gemeindeabende

Die regelmäßigen Veranstaltungen wie unsere Morgenandachten (jeden 2. Montag um 7 Uhr) und unsere Gemeindeabende (neuer Termin: jeden **Mittwoch** um 20 Uhr mit gemeinsamem Abendessen um 19 Uhr – sofern es Corona erlaubt) findest Du auf [www.esg-bayreuth.de](http://www.esg-bayreuth.de)  
Wir starten in die Gemeindeabende mit

#### Do it yourself – ein interaktiver Theaterabend

Mi|04.11.|20:00 Uhr|ESG

#### Ökumenische Wanderung

So|15.11.|Infos siehe Homepage [www.esg-bayreuth.de](http://www.esg-bayreuth.de)

#### Gospelchor der Bayreuther Studierendengemeinden

Mi|19:45 Uhr|KHG  
Lust auf beschwingte Rhythmen und Freude am Singen?  
Nähere Infos:  
[www.gospelchor.uni-bayreuth.de](http://www.gospelchor.uni-bayreuth.de)



## Ökumenischer Semesteranfangsgottesdienst

Sa|7.11.|19:00 Uhr|KHG Emil-Warburg-Weg 17  
Danach Herbstfeier mit Pizza, Punsch und Brot am Stock

**Spendenaktion!**

**WENN DAS GELD IM KASTEN KLINGT,  
DER STUDI IN DIE UNI SPRINGT**

DIE EVANGELISCHE  
STUDIERENDENGEMEINDE SAMMELT  
SPENDEN FÜR INTERNATIONALE  
STUDIERENDE IN NOT.

ESG  
Diakonie Bayern  
#MeineDiakonie



Evangelische Familien-Bildungsstätte  
plus Mehrgenerationenhaus  
Ludwigstraße 29, 95444 Bayreuth

Anmeldung/Auskunft:  
Mo-Fr 9.30-12.30 Uhr  
Mo-Do 14.30-17.30 Uhr  
Tel. 0921/60800980  
Fax 0921/511178  
E-Mail: info@fbs.bayreuth.org  
Internet: www.fbs.bayreuth.org

Pädagogische Leitung:  
Elisabeth Zagel, Sabine Schreiber,  
Lissy de Fallois, Petra Bogner  
Verwaltung: Melanie Kurz, Julia  
Hacker, Martina Schmittroth  
Programm: FBS Büro, Kirchen,  
Rathaus, RW21, Theaterkasse

## Auf dem Weg: Sabine Schreiber

verantwortlich und begleite Alleinerziehende auf ihrem Weg.

### Arbeit mit Alleinerziehenden

Eine Trennung ist ein eigener Prozess, der nicht zwangsläufig mit einer Niederlage gleich zu setzen ist. Es handelt sich eher um unterschiedliche Entwicklungen von Individuen. Um bei unserem Bild zu bleiben: Man kommt an einen Wegweiser und beschließt, unterschiedliche Richtungen anzupeilen. Doch die Besonderheit ist, dass oft Kinder diesen Weg begleiten. Und nun geht es darum, wie man den Weg mit Kind oder Kindern gut begehen kann bzw. wie man es schafft, dass das Kind / die Kinder die Umgebung und den Weg des anderen Partners wahrnehmen und mit begleiten können.

Deshalb möchte ich alleinerziehenden Müttern und Vätern helfen, ihren Kindern möglichst viele Eindrücke auf dem Lebensweg mitzugeben bzw. diese zu lösen und zu bearbeiten, ohne dabei miteinander in schwere Konflikte oder Krisen zu kommen.

Als Möglichkeiten dafür bietet die Evangelische Familien-Bildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus Verschiedenes an: Da wären zum einen Gesprächsgruppen. Der Erfahrungsaustausch und das Verständnis füreinander sollen helfen, die eigene Stärke zu entwickeln und ggfs. Lösungsstrategien zu übernehmen, die sich bei anderen als hilfreich erwiesen haben. Häufig tut es einfach schon gut, wenn man sich aussprechen und etwas „Dampf ablassen“ kann. Zum anderen gibt es Einzelberatungsangebote und auch die Möglichkeit zu gemeinsamen Unternehmungen in der

Gruppe, dazu eine besinnliche Weihnachtsfeier oder auch ein gemeinsam verbrachtes Wochenende, um nur zwei der Aktionen aus dem Bereich zu nennen.

### Tagestreffpunkte und ehrenamtliches Engagement im Mehrgenerationenhaus

Ein weiterer Teil meiner Arbeit betrifft das Mehrgenerationenhaus. Deutschlandweit gibt es 540 Mehrgenerationenhäuser, die es sich zum Auftrag gemacht haben, Begegnungsorte zu sein. Ziel ist es dabei, eine Art Kreuzung zu schaffen. Denn hier sollen sich die Wege unterschiedlicher Generationen kreuzen, um dann ein kleines Stück gemeinsam zu laufen. Dabei ist Alter und Herkunft völlig egal. Es geht darum, kleinere Wegstrecken miteinander zurückzulegen und sich dabei gegenseitig zu unterstützen.

Als spezielle Möglichkeiten gibt es beispielsweise das Projekt „Wunschgroßeltern“. Dieser speziellen Aufgabe widmet sich Lissy de Fallois in Kooperation mit dem Verein LAVE-NIR e.V. unter Leitung von Ingrid Heinritzi-Martin. Im Fokus steht dabei der Nutzen für beide Seiten. Einerseits die Unterstützung von Familien oder Alleinerziehenden, die mit einer Wunschoma oder einem Wunschopa einen Ansprechpartner oder Babysitter bzw. eine Kinderbetreuung für Notfälle an ihrer Seite haben. Umgekehrt kann ein möglicher familiärer Kontakt mit vielen Anknüpfungspunkten für Personen entstehen, die noch gerne zusätzliche Verantwortung übernehmen möchten und dadurch Alleinerziehende in unsere Gesellschaft aktiv unterstützen wollen.

Teil unseres Mehrgenerationenhauses ist auch unser „Storchencafé“, das allerdings auf Grund der aktuellen Abstandsregeln nur sehr begrenzt Sitzmöglichkeiten bietet. Es wird von engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen betreut und bietet mit selbst gebackenem Kuchen von Maria Preßl, leckeren frischen Waffeln oder einem Brotzeitangebot Möglichkeiten für eine Pause im Alltag oder zum Gespräch mit anderen.

Weitere Projekte sind Sprachkurse mit Kinderbetreuung für junge Mütter mit Migrationshintergrund, die es ermöglichen, die deutsche Sprache in Wort und Schrift im Kurs „Mama lernt besser deutsch“ zu verbessern, und ein Schwerpunkt zum Thema Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenz von Erwachsenen und Jugendlichen, die auch punktuell in Firmen und Einrichtungen vor Ort angeboten werden. Die Basis für eine Mitarbeit im Bayreuther Mehrgenerationenhaus sind das freiwillige Engagement und die ehrenamtliche Unterstützung.

Ralph Waldo Emerson sagte: „Nicht am Ziel wird der Mensch groß, sondern auf dem Weg dorthin!“ Daher freue ich mich auf die nächste Etappe!



Foto: privat

Sabine Schreiber, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Systemische Familien-, Kinder- und Jugendlichentherapeutin (DGSF)

Alle Veranstaltungen können nur mit vorheriger Anmeldung besucht werden!  
Anmeldung zu den Öffnungszeiten der Familien-Bildungsstätte, unter [www.familienbildung-bayreuth.de](http://www.familienbildung-bayreuth.de), [info@fbs.bayreuth.org](mailto:info@fbs.bayreuth.org) oder Tel. 0921 60800980.

## Veranstaltungen im Oktober

6. Oktober, 19.30 Uhr  
**Christus ist unser Friede. Die Friedensbotschaft als Hoffnung in und nach der Coronakrise**  
Prof. Dr. Eugen Drewermann, Paderborn  
Ordenskirche St. Georgen, St. Georgen 50



Eugen Drewermann 2007 im Audimax Universität

6. Oktober, 19.45 Uhr  
**Schlaf, Kindlein schlaf**  
Fachliche Information und Elterngespräch  
Tina Barthelme, Dipl. Sozialpädagogin  
Storchenhaus, Ludwigstr. 29

9. Oktober, 17.30 -19.30 Uhr  
Bitte beachten Sie die Tagespresse!  
**Flohmarkt „Rund ums Kind“ für Schwangere**

10. Oktober, 9.00 – 13.00 Uhr  
Flohmarkt „Rund ums Kind“ für alle  
Evang. Gemeindehaus, Rich.-Wagner-Str. 24

13. Oktober, 19.30 Uhr  
**Das Storchenhaus – seine Geschichte  
Bebilderte Zeitreise in die Vergangenheit**  
Dr. Norbert Aas, Historiker  
Löhehaus, Bismarckstr. 3

Ab 23. Oktober, 9.30 – 11.30 Uhr  
**Silver Surfer – Internet zuhause und unterwegs – Funktion, Datenschutz, Risiken und Nutzen**  
Tobias Reithmeier, Informatiker, Trainer Silver Surfer  
Löhehaus, Bismarckstr. 3

29. Oktober, 19.30 Uhr  
**Pubertät – was ist noch normal und wo hört der Spaß auf?** Fachliche Informationen und Elterngespräch  
Katrin Gnam, Dipl. Sozialarbeiterin; Christoph Sobek, Leiter der Psychologischen Beratungsstelle der Diakonie Bayreuth  
Treffpunkt St. Georgen, St. Georgen 1

## Veranstaltungen im November

11. November, 18.00 Uhr  
**Spielend lernen**  
Fachliche Informationen und Gespräch zu Lernstrategien für den Alltag mit Grund- und Mittelstufenschülern/innen  
Sabine Schreiber, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Lerntherapeutin  
Storchenhaus, Ludwigstr. 29, EG

14. November, 14.30 – 18.00 Uhr  
**Feldenkrais für Nacken und Schultern**  
Mit kleinen, leichten Bewegungen Spannungen lösen  
Renate Krauß, Feldenkraislehrerin  
Gemeindezentrum Friedenskirche, Friedenstr. 1

26. November, 19.00 Uhr  
**Geld anlegen oder ausgeben?**  
Umgang mit Geldanlegen in der Niedrigzinsphase  
Markus Latta, VerbraucherService Bayern  
Löhehaus, Bismarckstr. 3

28. November, 9.00 – 15.30 Uhr  
**Homeoffice – Herausforderung der Zukunft**  
Digitalisierung zuhause – Chancen und Risiken  
Thomas Czok, IT-Trainer  
Löhehaus, Bismarckstr. 3

28. November, 14.30 – 18.00 Uhr  
**Feldenkrais für bewegliche Hüften**  
Mit kleinen, leichten Bewegungen Spannungen lösen  
Sylvia Großmann, Feldenkraislehrerin  
Gemeindezentrum Friedenskirche, Friedenstr. 1

### ANZEIGE






**KOHNHÄUSER**  
Rollstuhl- und Reha-technik  
*freundlich, kompetent und stark im Service*

**Wir nehmen uns Zeit für Sie**

- ✓ Sport- und Aktivrollstühle
- ✓ Elektrorollstühle
- ✓ Mobilitätshilfen
- ✓ Pflegebetten und Zub.
- ✓ Multifunktionsrollstühle
- ✓ Kompressionsstrümpfe
- ✓ Sonderanfertigungen

- ✓ Inkontinenz
- ✓ Handbikes
- ✓ Badehilfen
- ✓ Alltagshilfen
- ✓ Patientenlifter
- ✓ Reparaturen
- ✓ Lieferservice

✓ **Individuelle Beratung bei Ihnen zu Hause oder in unseren Räumen**

Eduard-Bayerlein-Str. 8, 95445 Bayreuth  
Tel.: 0921-78 77 92 23 / Fax.: 0921-78 77 92 99  
Email: [info@kohnhaeuser-rehatechnik.de](mailto:info@kohnhaeuser-rehatechnik.de)  
[www.kohnhaeuser-rehatechnik.de](http://www.kohnhaeuser-rehatechnik.de)



## Prof. Dr. Alice Pinheiro Walla

Juniorprofessorin für politische Philosophie,  
Universität Bayreuth



Foto: Eugenia Zanchet

**Was kann man sich unter politischer Philosophie vorstellen? Ist die Philosophie quasi Ratgeberin für die Politik?**

Die politische Philosophie befasst sich mit der Frage, nach welchen Prinzipien unsere Gesellschaft und unser Zusammenleben organisiert werden sollen, sowie damit, welche Rechte und Pflichten Einzelne gegenüber deren Regierungen haben (und warum). Das kann die Politik insofern anleiten, indem man das, was man für selbstverständlich und unveränderbar hält, hinterfragt, und somit neue Möglichkeiten und größere Inklusion ermöglicht.

**Die Corona-Zeiten prägen und beeinflussen uns alle. Gilt das auch für Ihre Forschungen? Verändert sich da etwas?**

Sicher. Die Lehre ist nur digital möglich; viele Konferenzen wurden abgesagt bzw. verschoben. Ich musste zwei Forschungsaufenthalte im Ausland unterbrechen und auf das Jahr 2021 verschieben (ohne Garantie, dass es auch stattfinden wird). Auch sind Begutachtungsverfahren, z.B. für Publikationen in akademischen Zeitschriften, verlangsamt worden. Vor allem für Akademikerinnen in befristeten Stellen ist die Lage sehr schwierig.

**Ein Philosoph, der Sie besonders fasziniert, ist Immanuel Kant. Warum gerade er?**

Ich habe mich bereits im Grundstudium viel mit Kant auseinandergesetzt. Zufällig war eine Professorin, die für mich als Mentorin fungiert hat, auch Kantianerin. Auf ihren Rat, habe ich angefangen, Deutsch zu lernen, um Kant im Original zu lesen. Die Texte waren am Anfang extrem schwierig. Einmal, nachdem ich mehrmals eine Passage der Kritik der praktischen Vernunft gelesen hatte, ohne sie verstehen zu können, war ich so genervt, dass ich, ohne zu denken, das Ende des Buches aufgeschlagen habe. Mein Auge fiel aber dann auf die berühmte, für mich aber völlig neue Textstelle „Zwei Dinge erfüllen das Gemüth mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir.“ Diese Stelle hat einen tiefen Eindruck in mir gemacht und mich sehr bewegt. Da dachte ich mir: „enn man aber so was Wunderbares schreiben kann, wird es die Mühe schon wert sein! Und da hatte mein junges Selbst recht.“

**Das Gefühl der Unsicherheit, das heute viele verspüren, betrachtet er philosophisch. Was ist dabei seine Quintessenz?**

Unwissenheit oder, Kantisch ausgedrückt, Unbestimmtheit ist ein wesentliches Merkmal menschlichen Lebens. Unser Wissen ist stets fragmentär; wir haben sozusagen nur kleine Stücke Wirklichkeit, die wir zu einem sinnvollen Ganzen zusammenzufügen versuchen. Die Totalität der Bedingungen entzieht sich unserem endlichen Erkenntnisvermögen und daher können wir vieles nicht vorhersehen oder begreifen. Bemerkenswert ist aber, dass wir Menschen trotz dieser Einschränkungen dennoch unaufhörlich nach Wissen und Lebensorientierung streben. Selbst wenn uns das bloß dürftig gelingt,

muss man eigentlich viel Bewunderung haben für so ein Wesen, welches mithilfe seines begrenzten Verstandes nicht nur die ganze Welt und seine eigene Existenz zu begreifen, sondern auch Sinn zu verleihen versucht.

*Online-Voranstaltung mit Prof. Dr. Alice Pinheiro Walla am Donnerstag, 19. November, 18.30 Uhr: „In der Schwebel: Umgang mit Unsicherheit. Kant'sche Ideen zu einem Phänomen unserer Zeit!“ Nähere Informationen unter [www.ebw-oberfranken-mitte.de](http://www.ebw-oberfranken-mitte.de)*

## Interview mit Eva Rundholz

Koordinatorin der Gesundheitswochen im November

**Seit wann gibt es dieses Angebot und wo findet es statt?**

Unter dem Dach der Gesundheitsregion Bayreuth finden seit 2014 im Herbst Gesundheits-Aktionswochen statt. Der Schwerpunkt liegt i.d.R. in Bayreuth, es gibt viele Angebote im RW21 und bei den unterschiedlichen Netzwerkpartnern vor Ort in den Einrichtungen.



Foto: privat

**Welche Idee verbirgt sich dahinter?**

Wir einigen uns mit den Netzwerkpartnern jeweils auf ein aktuelles Jahresschwerpunkthema oder orientieren uns am Jahresmotto des Bayerischen Gesundheitsministerium. Ziel ist es, den Bürger\*innen interessante, präventive oder gesundheitsfördernde Angebote kompakt zu vermitteln.

**Das diesjährige Motto klingt optimistisch: „Was mich stark macht“. Hängt das auch mit Corona zusammen?**

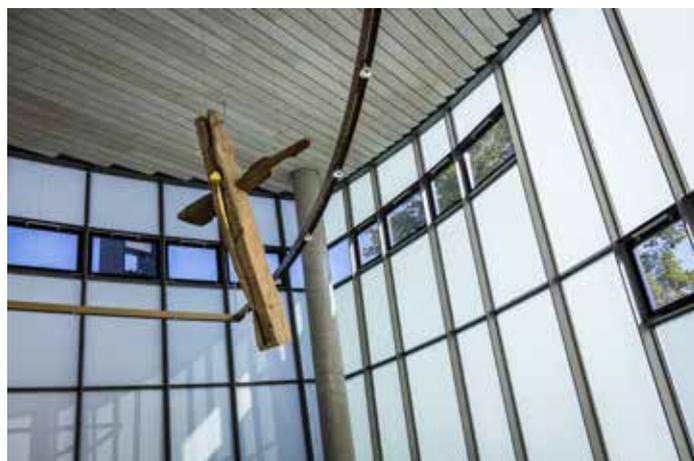
Das ist richtig. Mit Beginn der Covid-19-Pandemie hat sich das gesellschaftliche und persönliche Leben für viele schlagartig verändert. In diesen Zeiten ist es wichtig, psychisch und physisch gesund zu bleiben und seine Widerstandskräfte zu stärken. Mit den Aktionswochen zeigen wir auf, welche unterschiedlichen Strategien Menschen dazu entwickeln und fragen nach: „Was macht dich stark?“ Wir bieten Veranstaltungen zur Förderung der geistigen und körperlichen Gesundheit an und motivieren zum Mitmachen. Unter dem Hashtag #wasmichstarkmacht bitten wir Bürger\*innen, auf Facebook und Instagram ihre ganz persönlichen stark machenden Momente zu posten. Wir haben Veranstaltungen mit kleinen Teilnehmerzahlen geplant und bieten einige als Online Kurse an. Je nach Entwicklung der Covid-19 Situation kann es sein, dass wir situativ anpassen müssen. Fragen Sie im Zweifelsfall bei den angegebenen Veranstaltern nach.

**Was macht für Sie persönlich diese Wochen und das Rahmenprogramm attraktiv?**

Jede\*r hat ja so ganz individuelle Strategien in dieser Zeit entwickelt. Ich finde die Programmischung sehr interessant. Viele haben wieder entdeckt, welcher Wert es ist, in einer Region wie Bayreuth zu leben. Viel Natur, große persönliche Entfaltungsmöglichkeiten. Im Kleinen und im Großen gibt es hier viel zu entdecken. Das Programm ist vielfältig: naturnah, spirituell, gesundheitsfördernd. Einfach mal reinschauen ins Gesamtprogramm, das wir mit den Kooperationspartnern zusammengestellt haben, online ab Mitte Oktober auf [www.gesundheitsregion-bayreuth.de](http://www.gesundheitsregion-bayreuth.de).

# „Was nah ist und was ferne...“<sup>1</sup>

Die Matthias-Claudius-Kapelle der Diakonie Bayreuth



Fotos: Diakonie Bayreuth

Sie ist ein Ort der Andacht, Stille und Besinnung – aber auch ein Platz für Gemeinschaft und gelebte Ökumene: Im Juli feierte die Matthias-Claudius-Kapelle am Geschwister-Scholl-Platz ihr 15-jähriges Bestehen. Der lichte, moderne Bau ist nicht nur für das benachbarte Matthias-Claudius-Haus ein Raum, der jedem das bietet, was er gerade in diesem Augenblick am nötigsten hat.

## Ort der Begegnung

Als vor einigen Jahren das renovierte Seniorenheim Matthias-Claudius-Haus entstand, hatte die Diakonie Bayreuth als Träger versucht, den privaten Bauträger dazu zu bewegen, auch einen großen Andachtsraum für die Bewohner mit einzuplanen. Dem Wunsch wurde leider nicht entsprochen, sodass die Diakonie den Bau einer eigenen Kapelle auf ihrem Grundstück direkt neben dem Seniorenheim beschloss – mit ebenerdigen, behindertengerechtem Verbindungsgang. Seit Juli 2005 dient die Kapelle nun allen Einrichtungen der Diakonie Bayreuth, aber auch allen Anwohnern, Besuchern und Gemeindegliedern der Nachbarschaft als Gotteshaus und Ort der Begegnung.

Das bauliche Konzept der Matthias-Claudius-Kapelle ist inspiriert durch den Namensgeber. Matthias Claudius war ein Dichter des Menschlichen, er beschreibt Freude und Not des Lebens gleichermaßen in natürlicher, eingehender Weise. Diese natürliche Einfachheit soll auch in der Kapelle zum Ausdruck kommen: klare Formensprache, kein Schnickschnack, sondern Gradlinigkeit. Einfach und dennoch wertvoll, ja feierlich: Wie ein dunkler Kristall von außen, in dem sich die Menschen, das Seniorenheim, der Glockenturm, die Bäume und der Himmel spiegeln und verbinden.

## gratia – cura – gloria

Neben der Kapelle steht der Glockenturm in Form eines massiven Stahlkreuzes. Zwischen seinen doppelten Wänden trägt er drei Glocken. Ihre Aufschriften entstammen den beiden bekanntesten Matthias-Claudius-Liedern „Der Mond ist aufgegangen“ und „Wir pflügen und wir streuen“.

Die Namen der Glocken sind Programm für die diakonische Arbeit:

„gratia“: Dank für das Leben und all die guten Gaben aus

Gottes Gnade.

„cura“: Diakonie bedeutet Dienen. Fürsorge für die Menschen im Matthias-Claudius-Haus, für die Kinder im angrenzenden Heilpädagogischen Zentrum, aber auch für die Menschen in den Häusern der Kreuzkirchengemeinde.

„gloria“: Die Ehre Gottes und seiner Herrlichkeit wird in den Gottesdiensten in der Matthias-Claudius-Kapelle verkündet.

## Ort der Sehnsucht

Und die Matthias-Claudius-Kapelle ist dabei immer lebendig: Regelmäßige evangelische und katholische Gottesdienste, Kreuzwegstation zu Ostern, Schlechtwetteralternative für den Martinsumzug der Kita Heilig Kreuz – das sind nur einige Nutzungsvarianten. In der Kapelle finden zudem Konzerte statt und auch der Gospelchor des Matthias-Claudius-Hauses probt hier begeistert von der Akustik. Besonders schön ist auch die Kooperation mit dem benachbarten Heilpädagogischen Zentrum, das hier nicht nur Gedenkandachten abhält, sondern dessen Kinder auch regelmäßig hier mit den Bewohnern singen. Der Seelsorger des Matthias-Claudius-Hauses Dr. Chae-

Heung Lim gestaltet nicht nur tägliche Morgenandachten, sondern zweimal jährlich einen Gedenkgottesdienst für verstorbene Bewohner. Und auch hier zeigt die Kapelle, dass sie es versteht, scheinbar Gegensätzliches zu verbinden: Gemeinsam mit den Angehörigen der Verstorbenen findet anschließend das traditionelle „Kaffeebuffet“ in der Kapelle statt. Und das Besondere: Alles, was in der Kapelle stattfindet, können die immobilen bzw. bettlägerigen Bewohner per Übertragung über Lautsprecher oder Bildschirm mitverfolgen.

In den letzten Wochen änderte sich natürlich vieles, aber auch hier spielte die Kapelle des Matthias-Claudius-Hauses eine wichtige Rolle: Besinnung, Andacht, Meditation in der schwierigen Corona-Krise war hier nach wie vor möglich. Und als es endlich die ersten Lockerungen gab, diente sie erneut als ein Ort, an dem Menschen ihre Sehnsucht stillen konnten – die Sehnsucht nach einander: Mit ihrer Weite ist sie momentan auch der Besucherraum, wo die Bewohner nach langer Zeit ihre Angehörigen wieder treffen können.

<sup>1</sup> Matthias Claudius, „Wir pflügen und wir streuen“, 1783.

# „Wir arbeiten am gleichen Ziel“

## Abschieds-Gespräch mit Dekan Thomas Guba

Von Oberfranken in die Oberpfalz: 2015 trat Thomas Guba seine Stelle als Dekan in Bad Berneck an, seit 2017 steht er gemeinsam mit Jürgen Hacker dem Dekanatsbezirk Bayreuth-Bad Berneck vor. Nun heißt es Abschied nehmen: Zum 1. Dezember wird Thomas Guba Dekan in Weiden. Wir bedauern seinen Weggang, wünschen ihm Gottes Segen, Freude und Kraft für seinen neuen Wirkungsort – und bitten ihn, uns noch folgende Fragen zu beantworten:

**Wenn Sie an Ihre Zeit als Dekan in Bayreuth-Bad Berneck zurückdenken – gab es da eine Begebenheit, die Ihnen als besonders erfüllend in Erinnerung bleiben wird? Und warum?**

Da gibt es ganz viele solcher Begebenheiten. Eindrucksvoll bleibt für mich der Gottesdienst zur Dekanats Neugründung in Neudrossenfeld im Februar 2017. Aus jeder der 40 Kirchengemeinden des Dekanatsbezirks stand ein Vertreter im Altarraum und bekam eine neue Altbibel überreicht. So hat sich ein großer Kreis des Dekanatsbezirks geschlossen. Das war ein Moment, bei dem man den Eindruck hatte, dass wir alle am gleichen Ziel arbeiten und in einer Kirche geeint sind. Sehr schön!

**Manches war vielleicht auch schwierig... ?**

Schwierig ist es immer dann, wenn man jemanden etwas Schmerzliches sagen muss. Und das ist bei einem Dekan dann meist im Personalbereich der Fall. Das gehört dazu, macht aber nicht wirklich Freude. Ich meine, dass sich das jeder selbst vorstellen kann. Und schwierig ist auch, dass wir alle miteinander spüren, dass Menschen die

Verbindungen zu ihrer Kirche kappen oder als nicht notwendig ansehen. Ich finde das sehr traurig, denn eigentlich sind viele Menschen doch ansprechbar auf unsere Botschaft.

**Sicher gibt es einige Plätze im Dekanatsbezirk, an denen Sie sich besonders wohl gefühlt haben. Können Sie einen oder zwei davon beschreiben?**

Als Beauftragter für Kirche und Tourismus im Kirchenkreis Bayreuth habe ich gerne Berggottesdienste gehalten. Deshalb sind mir alle Aktionen im Grünen auch wichtig. Ein besonders schöner Platz ist der Nußhardt, oder der Weißmainfelsen und viele andere Erhebungen im Fichtelgebirge. Meine Lieblingskirche ist die kleine Kirche in Benk. Wenn man sich den „Benker Himmel“ ansieht, fühlt man wirklich etwas vom Hineingekommen sein in eine andere Welt. Ich wundere mich manchmal, dass so wenige Menschen

unsere Kleinode kennen.

**In wenigen Wochen sind Sie in Weiden – worauf freuen Sie sich besonders?**

Weiden ist eine mittelgroße Stadt mit 42.000 Einwohnern. Meine Frau und ich freuen uns auf einen Ort, der etwas größer ist, von dem aus man aber auch schnell im Grünen ist. In Weiden bin ich gespannt auf das Miteinander von Diasporaregionen und „alten“ evangelischen Orten. Interessant sind die Simultankirchen und die nördliche Oberpfalz als Ganzes. Dem Landkreis Bayreuth bleibe ich auch noch erhalten, denn mit Speichersdorf und Wirbenz gehören zwei evangelische Gemeinden aus dem Landkreis Bayreuth zum Dekanatsbezirk Weiden.

**Die berühmte gute Fee gibt Ihnen drei Wünsche frei, die Sie für den Dekanatsbezirk Bayreuth-Bad Berneck haben dürfen – welche wären das?**



Weitermachen auf dem eingeschlagenen Weg, offen für die Zukunft bleiben und sich einlassen auf einen dynamischen Gott, der manchmal alles ganz anders macht, als wir es uns ausgedacht haben.

**Wir Oberfranken gelten als oft nur verhalten optimistisch, und Abschiede schmerzen auch immer. Was möchten Sie uns noch ins imaginäre „Goldene Buch“ unserer Region schreiben?**

Das ist schwierig, weil es „die Oberfranken“ ja nicht gibt. Aber wenn, dann würde ich sagen: „Traut euch etwas zu und zeigt eure Besonderheiten her, bleibt weltoffen und menschenfreundlich, so wie es unser Gott ist!“

— ANZEIGE —

**Steiner Hörgeräte**

**10 JAHRE**  
Qualität die man hören kann

*Meiner ist der Steiner!*

**JETZT 2x IN BAYREUTH**

Kulmbacher Str. 9 95445 Bayreuth Tel. 0921 / 15134371	Markgrafenallee 3 95448 Bayreuth Tel. 0921 / 15134385
---	---

www.steiner-hoergeraete.de | info@steiner-hoergeraete.de

Evangelische Begegnungsstätte  
**KirchplatzTreff**

Kirchplatz 2  
95444 Bayreuth  
Tel. 0921/596104  
Leiterin:  
Heike Komma



Wo finden Sie uns?  
Direkt gegenüber den Türmen der Stadtkirche finden Sie den Kirchplatztreff im Erdgeschoss des Gebäudes der Gesamtkirchenverwaltung. Vom ZOH sind es gerade mal 10 Minuten und direkt vor der Stadtkirche hält der Stadtbus 314.  
Ausführliches Veranstaltungsprogramm: Büro, Kircheneck, Kirchen, Rathaus.

## Unterwegs mit dem Archäologen

Mi 14.10.,  
14:30 – 16 Uhr

Bayreuth wurde 1231 das erste Mal als „civitas“, also als „Stadt“ bezeichnet. Aber wie lebten die Menschen im mittelalterlichen Bayreuth und was unterschied die Stadt vom Land? Bei diesem Stadtspaziergang werden wir uns über Bayreuth und allgemein über die Stadt im Mittelalter unterhalten. Denn auch wenn vom Mittelalter in Bayreuth fast nichts mehr zu sehen ist, finden sich doch noch einige Spuren unter der Oberfläche. Herr Sasso hat Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit studiert und wird auch eingeborenen Bayreuther\*innen das eine oder andere Rätsel oder Geheimnis lüften können. Wir treffen uns mit Herrn Sasso vor dem Historischen Museum.

## Erfahren mit Krisen: Altersbilder in Zeiten von Corona

Montag, 5.10., 10 – 11:30 Uhr

Eben noch „Best Ager“ und jetzt „Risikogruppe“ – man darf irritiert sein über die Altersbilder in Zeiten von Corona. Ältere sind sehr viel mehr als nur Risikogruppe. Was können wir tun, um einschränkenden Fremdbildern zu begegnen? Wie können wir stattdessen die Kräfte mobilisieren, die gerade ältere Frauen und Männer mitbringen: Krisenerfahrung, Resilienz, gute Netzwerke, Zeit und Engagement? Mit Heike Komma

## Bewegung mit Musik im Sitzen

Di 06.10., 10:30 – 11:30 Uhr, kostenlose  
Schnupperstunde, Kurs vom 20.10. – 22.12.

Jeder Mensch hat ein Gefühl für Rhythmus. Und die meisten Menschen bewegen sich auch gern zu Musik. Bei unserem Angebot wird auf eine einfache und vertraute Art und Weise die Musik mit Bewegung kombiniert, so dass auch älteren Menschen die Bewegungen leichter fallen und so spielerisch die Gesundheit gefördert wird. Die ersten fünf Termine finden im Kirchplatztreff statt, die weiteren fünf in der Ergo- und Physiotherapiepraxis Scheidig. Bequeme Alltagskleidung ist ausreichend, aber dicke Socken oder Gymnastikschlappen sind hilfreich.

## Herbstkonzert mit Veehharfen-Ensemble Harmonie

Do 22.10., 15 Uhr

Eigentlich sollte es ein Frühjahrskonzert werden mit beschwingten Musikstücken, wo Töne und Melodien wachsen und aufblühen. Aber warum nicht diese Melodien spielen, nun mehr als Kontrapunkt zum Fallen der Blätter und der Herbststürme? Von ihrer Energie lassen wir uns gern anstecken und durch die Töne und Klänge des Veehharfenensembles Harmonie fit und beschwingt machen. Den Herbst feiern wir zusammen mit den Musiker\*innen musikalisch und lyrisch. Das Konzert bietet fröhliche, aber auch zarte Musik, Gedichte und dazwischen Lieder zum Mitsingen (mit Maske!)



Foto: Komma

*Bewegung tut gut – an der frischen Luft macht es besonders Spaß.  
v.l.n.r. Käthe Riemer, Ursula Maushardt, Rosita Müller*

## Mach' mal sauber!?

Mo 2.11., 10 – 11 Uhr

Essig, Zitronensäure, Soda, Natron und Kernseife – das sind die sauberen Alleskönner. Ein deutscher Durchschnittshaushalt zählt 15 verschiedene Putzmittel, doch das geht viel einfacher und vor allem nachhaltiger. Mit simplen Mitteln und wenigen Zutaten lassen sich Putzmittel für das ganze Heim herstellen. Wir gehen das Thema praktisch an und stellen die Putzmittel selbst her. Mit Anne Fröhle und Wolfgang Strupat

## Museumstour Nürnberg

Bahnhszeiten und  
Geheimsache Bahn

Do 12.11., 8:50 – ca.  
18 Uhr

Werden Sie zum Agenten und decken Sie lang gehegte Geheimnisse der Eisenbahngeschichte auf. Die interaktive Sonderausstellung „Geheimsache Bahn“ zeigt die geheimnisvolle Seite der deutschen Eisenbahn. Wir öffnen die Akte zur „Geheimsache Bahn“ und zeigen Mythen und Legenden aus über 180 Jahren Eisenbahngeschichte, darunter unbekanntes Geheimnisse, verschwiegene Details und lang vergessene Geschichten. Nach einer Mittagspause haben Sie die Möglichkeit, die neue Dauerausstellung „Bahnhofszeiten“ anzusehen. Die großen Bahnhöfe sind immer auch Orte des öffentlichen Lebens, die viele Menschen anziehen – auch solche, die ein anderes Ziel haben als in einen Zug einzusteigen. Exponate aus drei Jahrhunderten erzählen, wie aus Wartesälen Restaurants und Imbisslokale wurden und wie man sich früher die Zeit vertrieb beim Warten auf den Zug.





**Weil wegschauen  
nicht vor Schlägen  
schützt**

**Hilfen bei  
häuslicher Gewalt**

**Herbstsammlung  
12. – 18. Oktober 2020**

Häusliche Gewalt hat in den letzten Jahren zugenommen. Etwa jede vierte Frau in Deutschland ist mindestens einmal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner geworden. Gewalt, insbesondere gegen Frauen, findet sich dabei in allen sozialen Schichten wieder. Opfer sind ebenfalls oft die Kinder. Auch wenn sie selbst keine Gewalt im Sinne von körperlichen Übergriffen erfahren.

Bei der Psychologischen Beratungsstelle der Diakonie Bayreuth können Familien vielfältige Unterstützungsformen finden. Sie ist eine wichtige Anlaufstelle, um über die Sorgen und Nöte zu sprechen, Beratung und Begleitung zu erhalten und um weitere Hilfsangebote in Anspruch nehmen zu können. Die Betroffenen können sich stabilisieren, und gemeinsam mit Mitarbeiterinnen Schritte zur Lösung ihrer schwierigen Problemlagen erarbeiten, Mut schöpfen und das eigene Selbstwertgefühl stärken.

Damit diese Hilfen bei Gewalt in Familie und Partnerschaft bei der Psychologischen Beratungsstelle und alle anderen diakonischen Leistungen auch weiterhin angeboten werden können, bittet das Diakonische Werk Bayreuth – Stadtmission e. V. anlässlich der Herbstsammlung um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

**Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.**

**Spendenkonto: Evang.-Luth. Dekanat Bayreuth – Bad Berneck**

**IBAN: DE70 5206 0410 0001 3030 07, BIC: GENODEF1EK1**

**Stichwort: Herbstsammlung 2020**

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter [www.diakonie-bayern.de](http://www.diakonie-bayern.de) oder beim Diakonischen Werk – Stadtmission Bayreuth e.V., Frau Doris Köhler, Tel. 0921/ 99 09 39 86

Bei der *Haussammlung* verbleiben 70% der Spenden direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort. 30% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert (max. 10 % des Gesamtspendenaufkommens). Der Erlös der *Straßensammlung* verbleibt voll für die örtlichen Aufgaben der Diakonie in Bayreuth.

## Was bleibt.

Ihr Ratgeber zu den Themen Weitergeben. Schenken. Stiften. Vererben.

Was möchten Sie wem weitergeben, schenken, stiften oder vererben? Der Ratgeber „Was bleibt.“ unterstützt Sie, damit alles so geregelt wird, wie Sie es sich vorstellen.

### Aufschreiben.

Am besten ist es, Wünsche und Vorstellungen schriftlich festzuhalten. So wissen die Angehörigen, wie sie mit Ihrem Nachlass umgehen sollen. Sie nehmen auf diese Weise denen, die Sie einmal zurücklassen, schwierige Entscheidungen ab.

### Gutes bewirken.

Ein Testament ermöglicht zudem, über den eigenen Tod hinaus zum Beispiel die Diakonie, Ihre Kirchengemeinde oder eine kirchliche Stiftung zu unterstützen.

Der Ratgeber „Was bleibt.“ informiert über rechtliche Hintergründe, zeigt mögliche Formulierungen und benennt konkrete Schritte auf dem Weg zum eigenen Testament.



Die Evangelische Kirche unterstützt Sie zusammen mit der Diakonie bei Ihren Überlegungen rund um die Themen Testament und Vorsorge – unter anderem mit diesem Ratgeber.

### Kostenfrei bestellen:

Evang.-Luth. Landeskirchenstelle  
Initiative „Was bleibt.“  
Bischof-Meiser-Str. 16 | 91522 Ansbach

oder unter **[www.was-bleibt.de](http://www.was-bleibt.de)**

**Frieden stiften.** »Weil der Tod ein Abschied ist von dieser Welt und allen ihren Geschäften, ist es nötig, dass der Mensch sein zeitlich Gut in Ordnung bringe, wie es sich gehört oder er es zu regeln gedenkt, damit nach seinem Tode kein Anlass zu Zank, Hader oder sonst einem Zweifel unter seinen Verwandten zurückbleibt.« Martin Luther